SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 29. MAI BIS 1. JUNI 1987

1833

1987

Schützenkönigspaar
Gerd und Petra Heinisch

Alles geregelt! Heizkosten gesenkt! Buderus Ecomatic Wärme in Blau*

4 gute Gründe sprechen für die blauen Heizkessel (Gas und Öl) mit ausgereifter Buderus Technik:

***Komfort**
Brauchwasser-Vorrangschaltung, automatische Sommer/Winter-Umschaltung, Außenwitterungsfühler und Fernbedienung sind Standard.

***Komplett**
Niedertemperaturkessel, elektronische Regelung und Brenner sind eine technisch perfekt, aufeinander abgestimmte Einheit.

***Kompakt**
Buderus Ecomatic-Kessel passen in den kleinsten Raum (weniger als 1 m² Aufstellfläche).

***Kostensparend**
Gleitende elektronische Temperaturregelung bis zur totalen Abschaltung senkt die Heizkosten um runde 40%. Das spart Energie und belastet die Umwelt nicht.

Fragen Sie uns.

heinisch

Fachbetrieb für Sanitär · Heizung · Klima

MULTIBETON® Fußbodenheizung

Schützenstraße 22
5270 Gummersbach 1

Ruf (02261) 22147

Beratung — Planung — Montage — Verkauf

Wartungsarbeiten und Stördienst

Das Königspaar stellt sich vor

Ich, Gerd I., aus dem Hause Heinisch wurde 1940 in Gummersbach geboren. Nach Schule, Ausbildung und Meisterprüfung übernahm ich im Jahre 1976 den Sanitär- und Heizungsbetrieb Paul Heinisch in der Schützenstraße von meinem Vater Helmut Heinisch.

Meine Frau Petra aus dem Hause Müller lernte ich im Jahre 1968 kennen. Drei Jahre später heirateten wir. 1973 wurde unser Sohn Andreas, 1976 unsere Tochte Meike geboren. Um den Familienzuwachs zu bewältigen, bauten wir uns ein Haus in Derschlag, in dem wir seither wohnen.

Dem Schützenverein Derschlag gehöre ich natürlich seit 1970 auch an.

In unserer Freizeit unternehmen wir gerne Wanderungen und fahren Ski mit Familie und Freunden, und besonders bin ich begeisterter Jäger, während Königin Petra lieber schwimmt.

Die Schützenkönigswürde ist für uns die Krönung einer langjährigen Verbundenheit mit dem Schützenfest.

Als gebürtiger Gummersbacher habe ich schon früh Kontakt zu meinen Schützenbrüdern bekommen, der mich nicht mehr losließ, als mein Onkel Werner Heinisch vor 30 Jahren den Vogel schoß. Damals war ich 17 Jahre. 1960 wurde ich Mitglied im Schützenverein und habe seit etwa 15 Jahren regelmäßig am Vogelschießen teilgenommen, zumindest bis zum Übergang zum großen Kaliber.

Auch meine Frau Petra, gebürtige Derschlagerin, hatte schon früh Kontakt zum Schützenfest; im Jahre 1958 war sie Königin des Kinderschützenfestes in Derschlag, nachdem bereits im Jahre 1950 ihr Vater, Rolf Otto Müller, der erste Schützenkönig nach dem Kriege in Derschlag war.

Wir beide gemeinsam waren dann im Jubiläumsjahr 1983 — 150 Jahre Gummersbacher Schützenverein — Hofpaar unter König Bernd I. und seiner Königin Gabi, mit denen wir ein schönes Hofjahr verlebten.

So waren wir nicht ganz unbedarft, als es am Montag, dem 09. Juni 1986 zum Vogelschießen ging. Leider hatte es während der ganzen Schützenfesttage von Freitag bis Sonntag geregnet, und erst am Montag hatten wir strahlenden Sonnenschein, der uns nach dem traditionellen Frühschoppen schon sehr früh aus der Stadthalle in Richtung Hermannsburg zum Vogelschießen gelockt hatte. Mit dem 71. Schuß holte ich dann den Vogel von der Stange.

Seit dem ist nun fast ein Jahr vergangen, das wir gemeinsam mit unserem Hofstaat mit Ausflügen, Veranstaltungen und Festen ausgefüllt haben. Es gehörten auch zwei Hochzeiten von Hofpaaren dazu.

Ganz herzlich möchten wir auf diesem Wege unserem Hofstaat für das schöne Königsjahr danken und wünschen, daß wir noch viele Feste gemeinsam feiern werden.

Am 29. Mai 1987 beginnt das diesjährige Gummersbacher Schützenfest, bei dem die Sonne uns hoffentlich genau so scheint wie beim letztjährigen Vogelschießen.

Wir würden uns freuen, wenn wir mit unseren Freunden und Mitbürgern ein harmonisches und schönes Schützenfest feiern könnten und grüßen

mit einem dreifachen Horrido!

Wir bieten Ihnen
Mode und Textil
auf 3 Etagen

ENGELBERTZ

Das Gummersbacher Textilhaus

Gummersbach · Fußgängerzone · PuK-Haus · Parkhaus PuK · 60 Parkplätze

Eine Versicherung, die Sie schon vor dem Schaden klug macht,

wünscht allen Teilnehmern ganz herzlich ein rundum gelungenes Schützenfest.

Aachener und Münchener Versicherung
Aktiengesellschaft

GENERAL-AGENTUR
Karl-Ernst Steinacker
Im Lütgental 8 · 5270 Gummersbach · Telefon 02261/24911

Telefon: 02261/23803
priv. 21449

GERÜSTBAU

HORST SCHÜRMANN GM BH
Gummersbach-Rospe

Beratung, Planung, Fassadengerüste-Industriegerüste, Fahrgerüste (in Alu), Schutzkonstruktionen, Sonderkonstruktionen, Verleih von Schaltafeln, Stahlrohrstützen, Schalungsträgern

Liebe Freunde des Gummersbacher Schützenfestes

Bei Schützenvereinen werden Brauchtum und Tradition großgeschrieben; beides bezieht sich auf die Geschichte der Vereine und ihr gesellschaftliches Umfeld.

Bedauerlicherweise aber erleben wir seit vielen Jahren einen zunehmenden Geschichtsverlust. Andererseits wissen wir, daß es ohne Geschichte keine Zukunft, ohne die Konfrontation mit historischen Bedingungen, Errungenschaften, Herausforderungen, aber auch Belastungen nicht die Kraft zur Bewältigung bestehender und neuer Aufgaben gibt.

Hegel hat einmal gesagt, aus der Geschichte sei zu lernen, daß aus ihr nichts zu lernen ist. Dagegen scheinen mir gerade Vereine nur dann überlebensfähig zu sein, wenn sie in der Lage sind, die notwendigen Konsequenzen aus ihrer eigenen Geschichte zu ziehen und Traditionen in angemessenem Sinne zu bewahren.

Angesichts des Zerfalls vieler überlieferter Lebensformen geht es nicht um die Rückkehr zu vergangenen Zuständen, sondern um die Schaffung neuer, überlieferungsfähiger Modelle menschlicher Zusammenarbeit, Zusammenlebens.

Traditionen werden vererbt. Doch, wer etwas überliefern will, muß Bedingungen schaffen, unter denen tradierte Werte und Werke entstehen können. Dazu bedarf es des Sinns für neue Entwicklungen, der Selbstkritik und des Mutes zum Risiko und Initiative.

Ein Leben ohne Tradition wäre gewiß etwas Armseliges. Aber unter Mumien kann man auch nicht leben. Es gibt Traditionen, die wir als Sackgassen ansehen müssen. Dazu gehört der kritiklose Fortschrittsglaube ebenso wie die Idee einer bodenlosen Emanzipation. Dazu gehört auch die Tradition, der angeblichen Weisheit bürokratischer Planer und Macher mehr zu trauen als der Intelligenz und Tatkraft ungegängelter mündiger Bürger.

Wenn wir politisch, wirtschaftlich und kulturell nicht völlig stagnieren wollen, dann brauchen wir illusionslose, kritische und zukunftsoffene Bürger, die bereit sind, Alternativen zu entwickeln ohne Rücksicht auf demoskopische Umfragen, ohne Rücksicht auf parteipolitische Opportunität. Ideen haben Konsequenzen. Wer die Welt mit offenen Augen sieht, mit Hilfe neuer Kategorien interpretiert, im Lichte neuer Fragestellungen untersucht, der verändert die Welt, wenn er sich selbst engagiert. So wie sich die Geschichte ständig wandelt, so sind auch die Vereine einer ständigen Wandlung unterworfen. Trotzdem haben sie Bestand, wenn sie ihre Aufgabe im Sinne der heutigen Zeit neu interpretieren, nicht im Sinne eines beliebigen Modernismus, sondern in der glücklichen Kombination von überlieferten Werten und den Anforderungen unserer Zeit. Dann werden sie nicht weltfremd und auch nicht abgetan als überkommende Fossilien einer vergangenen Zeit. Daß dies eine sehr schwere Aufgabe ist, und es vor allem darum geht, diese Erkenntnis unserer Jugend zu vermitteln, steht außer Frage.

Das vor uns liegende Schützenfest, welches wir wie alle vorangegangenen mit Rückblick auf unsere Tradition auch stolz das vaterstädtische Fest nennen, sollte dazu Ansporn sein. Möge es die Gemeinschaft stärken, möge es dem Schützenverein mit seinen über das ganze Jahr erfreulich tätigen Kompanien neue Mitglieder bringen, die bereit sind, an der Aufgabe der Schützenvereine mitzuarbeiten, die der frühere Präsident des Deutschen Schützenbundes, Dr. Georg von Opel, die „vier Grundpfeiler guter Schützenvereine" genannt hat:

1. Laßt uns Brüder sein und unseren Mitmenschen helfen in der Not.
2. Laßt uns echte Patrioten sein und eintreten für Versöhnung, Liebe und Frieden in unserem Volk und in der Welt.
3. Laßt uns grundsatzgetreue Charaktere sein und mannhaft einstehen für unsere staatsbürgerliche und weltanschauliche Überzeugung.
4. Laßt uns Freunde der Jugend sein und dafür sorgen, daß sie gesund bleibt an Leib und Seele!

1. Vorsitzender

1. Vorsitzender

Ihre Adresse für erlesene

Fest- und Party-Moden

im Oberbergischen

mit der großen Auswahl
an bezaubernden Accessoires

Sie wissen ja. . .

hassel Moden

Im Herzen von Gummersbach
Telefon 02261/64040

Sorgen Sie schon heute für die Zukunft Ihrer Kinder.

Sie tun viel dafür, daß Ihr Kind später gute Chancen im Leben hat. Dabei kann Ihnen ein erfahrener Partner wie die Deutsche Bank helfen.

Wir informieren Sie, wie Sie zum Beispiel mit dem Deutsche Bank-Sparplan mit Versicherungsschutz für die Aus- und Weiterbildung Ihrer Kinder vorsorgen können.

Deutsche Bank

„Filialen in Gummersbach, Bergneustadt, Engelskirchen, Meinerzhagen und Waldbröl"

Großer Zapfenstreich am Samstagabend

Zu Beginn unseres Schützenfestes gedenken wir alljährlich unserer verstorbenen Schützenbrüder. Früher geschah das v o r dem Antreten zum Festzug auf die Schützenburg. Um die Musikkapelle herum stand dann die Bevölkerung und unter dieser die Schützenbrüder.

1959 fand man dann die heute praktizierte würdigere Form, den Zapfenstreich mit dem „Gebet zu Ehren der Verstorbenen" bei angetretenem Verein zu spielen.

Leider darf ein Bundeswehrmusikkorps den „Großen Zapfenstreich" mit Tambour-Korps nur bei militärischen Anlässen spielen. Wir müssen deshalb auf den Spielmannszug mit Trommlern und Pfeifern verzichten. Auch schien es uns ratsam, das beim Gebet übliche Lied „Ich bete an die Macht der Liebe" zu ersetzen durch das „Niederländische Dankgebet", welches folgenden Wortlaut hat:

> „Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten. Er waltet und haltet ein strenges Gericht. Er läßt von den Schlechten die Guten nicht knechten. Sein Name sei gelobt, er vergißt unser nicht!"

Nach wie vor aber bleibt dieses Totengedenken und durch die Nationalhymne auch unser Bekenntnis zu unserem Deutschen Vaterland ein Höhepunkt unseres Schützenfestes, und wir freuen uns, daß die Bevölkerung in großer Zahl in Ruhe und mit angemessener Würde daran teilnimmt.

APROPOS

Kaiserstraße 1 · 5270 Gummersbach
Telefon 02261/64108

Vor 100 Jahren: Schützenkönig 1887/88 Carl Luyken

Vor 100 Jahren, am 21. Juli 1887 schrieb die Gummersbacher Zeitung:

„Nun sind sie vorüber, die schönen Tage des Schützenfestes. Es wäre noch viel darüber zu berichten, aber wir können doch nicht alles erschöpfen. Es genüge daher zu sagen: Das ganze Fest war ein wirklich schönes, und trotz der mehrtätigen Dauer war keine Ermüdung zu verspüren. Es schwebte alles so leicht dahin und schwang sich so rasch auf in die heiteren Regionen des Frohsinns, wie die Luftballons, die vom Festplatze aufgelassen wurden, leicht dahin schwebten, um sich schließlich in ungemessenen Höhen unter lichten, von goldigem Abendrot lieblich umfluteten Wölkchen zu verlieren... Der Schützenkönig schlug seinen Thron für dieses Jahr in der Redaktion dieses Blattes auf."

Im Anzeigenteil der gleichen Ausgabe stand die Anzeige:

„Ein Schützenstern mit der Jahreszahl 1864 ist auf dem hiesigen Schützenplatze verloren worden, gegen Belohnung wieder abzugeben in der Expedition dieses Blattes."

Carl Luyken schoß sowohl im Jahre 1864 als auch 1887 den Rest des Vogels von der hohen Stange. Mit seiner Frau Elise geb. Jakobs regierte er also vor jetzt 100 Jahren zum zweiten Male das Schützenvolk. (Der verloren gegangene Königsstern von 1864, in Handarbeit aus Silber gefertigt, fand sich wieder und gehört mit dem von 1887 zum wohlgehüteten Familienbesitz.)

Carl Luyken war ein Gummersbacher Bürger, der schon durch seine berufliche Stellung als Verleger und Drucker der zu seiner Zeit einzigen Zeitung in Gummersbach auf wirklich allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens in seiner Heimatstadt tätig war, daß sein Lebensbild einer Darstellung Gummersbacher Zeitgeschichte gleichkommt.

Er wurde am 29.5.1843 in der Druckerei am Einhorn geboren. Sein Vater Friedrich war als Buchdrucker 1837 aus Wesel hierhingezogen und hatte die damals kleine Druckerei des Herrn Amberger aus Solingen gekauft. Seine Frau, Amalie Trapp, eine Landratstochter aus dem Hessenland, lernte er anläßlich ihres Besuches bei dem dem Elternhaus befreundeten, ebenfalls aus Hessen stammenden ersten Landrat des Kreises Gummersbach, August Ernst von Ernsthausen, kennen. Friedrich Luyken betätigte sich auch schon über seinen Beruf als Drucker der Zeitung hinaus für das Allgemeinwohl: er war Mitbegründer des Turnvereins und 2. Hauptmann des Schützenvereines.

Das Schützenkönigpaar vor 100 Jahren: Carl Luyken und Frau Elise, geb. Jakobs.

Sohn Carl trat 15-jährig in das Geschäft des Vaters ein. Es wurde ihm hart, und der Lohn von einigen Thalern durch weite Fußwege mit dem schweren Musterkoffer zum Werben von Aufträgen für Drucksachen und Zeitungsannoncen wurde mühsam verdient. Trotzdem scheint er ein fröhlicher Junge gewesen zu sein, der im Alter von 21 Jahren im Jahre 1864 zum ersten Male Gummersbacher Schützenkönig wurde. Wer damals seine Königin war, wissen wir nicht. 1865 erst lernte er seine spätere Frau kennen, die als 18-jährige zu seiner Mutter in das von ihr eingerichtete und geleitete „Pensionat für junge Damen" kam. 1868 ist Hochzeit, und Carl wird gleichberechtigter Teilhaber neben seinem Vater in der Druckerei. Diese wird größer und braucht neue Maschinen. 1874 baut Lebrecht Steinmüller d.Ä., Ehemann von Elise Luyken, für die Druckerei von Schwiegervater und Schwager seinen ersten Dampfkessel und legt damit den Grundstein für die heutige große Dampfkesselfabrik L&C Steinmüller (s. Festschrift 1986).

Die wirtschaftlichen Sorgen der Anfangsjahre waren nun vergessen und Carl Luyken lebte dem Grundsatz seines Wesen getreu, sich selbst vergessend, anspruchslos und opferbringend, immer überlegend, wie kannst Du Freude bereiten, den Mitmenschen helfen:

1871 finden wir Ihn als Rechnungsführer (= Schatzmeister) des Schützenvereins, der Anteile = Aktien ausgibt, um den Umbau zur Vergrößerung des „Schützenhauses auf dem Vierling" zu bezahlen. 1896 wird er stellvertretender Vorsitzender in der neugegründeten Schützenbaugesellschaft, deren Ziel es ist, die Schützenburg auf dem Steinberg zu bauen. Für seine Verdienste um den Schützenverein ernennt ihn die Generalversammlung zum Ehrenmitglied, eine Ehrung, mit der der Verein in

HUMMELSHEIM PORTOFINO LACOSTE
OVER DRESS abacus decopa
Young People
bruns
Kinder - Mode
bis Gr 188
Gummersbach
Bismarckplatz
Parken im Hause
Mini Mondo
Levis Königsmühle OshKosh JO★STARZ TRICKER

SCHÜTZENHOF
Inh. Elke und Salah Hafaied
Gummersbach · Schützenstraße 9
Gute Küche und gepflegte Getränke erwarten Sie!
Gesellschaftsraum für alle Anlässe.

LÖWE
OPTIK-HÖRGERÄTE
Contact - Linsen
5270 Gummersbach · Kaiserstraße 17 · Telefon 23164

BRENSING GmbH
Glasbau und Fußbodenfachverlegung
5270 Gummersbach - Kirchfeldstr. 21 - Tel. 02261/26014-16
Spiegel nach Maß
Verglasungen aller Art — Reparaturverglasungen — Beratungen

seinen 150 Jahren sehr sparsam umgegangen ist.

In den Protokollbüchern des Presbyteriums der evang. Kirchengemeinde wird er 1883 erstmals namentlich erwähnt, als er einen Plan zur Anlange eines neuen Friedhofes anfertigt und vorlegt. Der Friedhof um die Kirche herum war voll besetzt und nicht in gutem Zustand. Nun sollte er parkartig angelegt werden (wie er es ja auch heute ist). Das war ein Aufgabengebiet, dem Carl Luyken bis zu seinem Tode treu blieb. Er wird 1894 auch in die städtische Friedhofskommission gewählt.

Ab 1888 finden wir Carl mehrmals als Schöffen beim hiesigen Amtsgericht. Er ist Vertreter der Arbeitgeber bei der Ortskrankenkasse; er sammlt 1900 nicht nur für Unwettergeschädigte im Kreise Gummersbach, sondern 1901 auch für die Sache der Buren in Südafrika. 1895 erfolgt die Wahl in das Presbyterium der ev. Kirchengemeinde. Jetzt erst recht erwachsen Carl Luyken immer neue Aufgaben gemäß seiner besonderen Neigung zu baulichen Dingen. 1896 wird unter seiner Leitung die alte Pfarrscheune zu zwei Konfirmandensälen umgebaut, und 1898 *„ist die große Gemeindeversammlung mit der Renovierung der Kirche von außen und innen einverstanden und überträgt das weitere Herrn Carl Luyken als dem Vorsitzenden der Baukommission."*

Die Renovierung kostet die Geld. Auf Vorschlag von Carl Luyken verkauft die Gemeinde die Ländereien um den Hexenbusch an die Stadt zu Wohnzwecken. Die Straßen mit den „preußischen Namen", Bismarckstraße, Roonstraße, Goebenstraße, Moltkestraße, Augustastraße, Luisenstraße hat die Stadt damals gebaut, schließlich auch den Rest des Hexenbusches gekauft, dieses allerdings mit der Auflage, ihn zu einer Erholungsanlage der Bürger zu machen und zu erhalten.

Am 26.9.1900 *„dankt die Versammlung der großen Gemeindevertretung dem Mitglied des Presbyteriums, Herrn Carl Luyken, für seine unendliche Mitwirkung beim Erneuerungsbau der Kirche durch Erheben von den Sitzen,".*

Im Oktober 1905 verkauft Carl Luyken seine Druckerei, weil keiner seiner Söhne (Fritz als Jurist, Karl als Pastor und Herbert als Arzt) sie übernehmen kann. Aber von Ruhe kann bei dem nun 62-jährigen Rentier keine Rede sein. 1902 wählten ihn die Bürger zum Stadtverordneten (heute sagen wir Stadtrat, damals aber mit weit größerem Aufgabenbereich), wo er wie schon seit 1894 in der Friedhofskommission, in der Wasserwerksverwaltung und im Steuerausschuß tätig wird. 1909 wird er Mitglied der Baukommission und wacht als stellvertretender Standesbeamter über Leben und Sterben in der Gemeinde. Ab 1911 ist er maßgebendes Mitglied im Ausschuß für den Bau einer elektrischen Straßenbahn, die 1915 fertig wird. Er ist im Vorstand der Volksbank, im Kuratorium der Oberrealschule, im Vorstand des Verschönerungsvereins und des Oberbergischen Gebirgsvereines. Es gibt keinen Heimatverein, an dessen Führung er nicht maßgeblich beteiligt ist. Auffallend ist nur, daß er nie an erster Stelle, sondern im zweiten Glied die Vorstandsarbeit erledigt.

Als das unter seiner Leitung und mit erheblicher finanzieller Unterstützung seinerseits gebaute evang. Gemeindehaus am Bornerhof 1908 eingeweiht wurde, überreicht ihm der Bürgermeister Dr. Barth, den vom Kaiser verliehenen Kronenorden mit den Worten *„Von den Männern, die in hervorragender Weise um die innere Entwicklung der Stadt und der Verschönerung des Stadtbildes sich verdient machen, steht Herr Stadtverordneter Carl Luyken an erster Steller."* — Der Orden ist Ansporn. Auf der Todesanzeige wird 1917 stehen: Ich muß schaffen, solange es Tag ist, es kommt die Nacht, wo niemand mehr schaffen kann! Carl Luyken schafft weiter. Mit seinem Sohn Pastor Karl Luyken gründet er 1909 den Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke mit dem Ziel des Baues eines Ledigenheimes, daß 1912 eingeweiht wird (s. Bericht in diesem Heft), und im Jahre 1911 macht er der Gesellschaft zur Eintracht den Vorschlag, sie solle aus Anlaß ihres 100-jährigen Bestehens der Stadtgemeinde eine Geldspende von 3.000 Goldmark machen zum Bau einer Badeanstalt. Diese ist, 1913 fertiggestellt, das letzte Bauobjekt, das Carl Luyken bis zu seinem Tode beschäftigen wird. Nach der Fertigstellung leitete er die Verwaltung und erstellt die jährlichen Betriebsberichte, die handschriftlich noch heute Dokumente seiner Gründlichkeit darstellen.

Schon 1871 wird Carl Luyken Freimaurer in der Kölner Loge. Mit vielen Gleichgesinnten gründet er 1889 in Gummersbach einen Freimaurerverein, aus dem 1906 die heute noch bestehende Loge „Zur Oberbergischen Treue" hervorgeht. Hier, in der Schule der Nächstenliebe und Toleranz, erwächst ihm die geistige Kraft für die vielseitigen Aufgaben, die er sah und sich selbst stellte.

Als Carl Luyken am 22.5.1917 in Wiesbaden, wo er Heilung von einem Herzleiden erhoffte, die Augen für immer schloß, hatten viele ihren Freund und Berater verloren. Bürgermeister Dr. Foller sagte in seinem Nachruf: *„Wir beklagen einen hochverdienten Bürger, dessen Name in der Geschichte unserer Stadt dauernd niedergeschrieben ist und dessen reiches Verständnis für die Bedürfnisse unserer Zeit und rege aktive Teilnahme an dem Gedeihen unserer Gemeinde uns allezeit vorbildlich sein wird. Mit seltener Arbeitskraft hat er in vielen Zweigen unserer Verwaltung das Wohl der Stadt gefördert."*

75 Jahre Schützenburg

In der Festschrift zum 150-jährigen Vereinsjubiläum ist ausführlich berichtet, wie es zum Bau der Schützenburg auf dem Steinberg gekommen ist. Darum sei jetzt nur in Stichworten berichtet.

An seinem 25. Gründungstag, dem 13. April 1857, legte der Gummersbacher Schützenverein den Grundstein zum Bau eines festen Schützenhauses, nachdem vorher alljährlich zum Schützenfest ein Zelt aufgestellt worden war. Das Schützenhaus auf dem „Vierling", dem späteren Bismarckplatz oder dem alten Schützenplatz, zum Schützenfest 1857 schon fertiggestellt, wurde offensichtlich ebenso wie der Festplatz für die Karussels und Buden davor schon bald zu klein und man gründete im Jahre 1905 eine Schützenbaugesellschaft zum Bau eines größeren Hauses. Unter der zielbewußten Arbeit des Vorstandes dieser Gesellschaft, der Herren Carl Luyken, Robert Blume und Gottlieb Hoestermann wurden die Grundstücke gekauft, und am 14.8.1911 konnte die Generalversammlung den Neubau auf dem Steinberg beschließen. Die erforderlichen Gelder wurden beschafft durch Anteilscheine der Schützenbaugesellschaft und großzügige Darlehen der Herren Carl-Hugo und Lebrecht Steinmüller und Bankdirektor Robert Blume. Den verbleibenden Rest finanzierte die städtische Sparkasse. Nach den Plänen von Architekt Mühlenweg wurde gebaut:

Im wesentlichen ist darin die innere Raumverteilung, wie solche im alten Schützenhause seit langer Zeit besteht, sich bewährt hat, und an die das Publikum gewöhnt ist, beibehalten worden. Auf kräftigem Sockel wird das neue Schützenhaus erstehen mit einem Saal in den Abmessungen von 18 und 30 m einschließlich eingebautem Thron oder Ehrenplatz, und an der der Stadt zugewendeten Langseite eine Terrasse bzw. verschließbare Veranda erhalten, von der aus man den Ausblick auf die zu Füßen liegende freundliche Heimatstadt und einen weiten freien Rundblick auf unsere herrliche oberbergische Landschaft genießen wird. Über dem Portal an dieser Seite wird ein offener Pavillon evtl. für Musik erbaut; der Hauptbau ist in seiner äußeren Form als ein altdeutsches, einfaches Burghaus gedacht. Die an den vier Ecken für den Aufgang zu den Galerien anzulegenden massiven Treppenhäuser werden mit turmartigen Aufbauten, als Ventilationsschächte dienend, gekrönt, die in Verbindung mit dem Dachreiter und den Dachhäuschen das ganze Bauwerk sehr beleben. Für den Verwalter des Hauses ist eine Wohnung von 4 Zimmern vorgesehen und für das Bedienungspersonal ein recht großes Schlafzimmer. Auch wird für zwei Ankleidezimmer auf der Bühne und eine Garderobe gesorgt...

Auf dem Photo von 1912 ist der „offene Pavillon für die Musik über dem Haupteingang" gut zu erkennen. Er wurde schon bald verglast; die Wetterlage im Oberbergischen ist kein Freund von offenen Pavillons!

Nach dem 1. Weltkrieg, in den Inflationsjahren, war an eine Amortisation der Baukosten, oder gar eine Rückzahlung der Darlehen nicht zu denken, und der Schützenverein mußte sich schweren Herzens entschließen, die Schüt-

BOSCH NAH- und FERNVERKEHR
CONTAINER-DIENST

Becketalstraße 9-13 · Gewerbegebiet Hammer · 5270 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 6 13 89 + 2 61 66

Metgenberg
preiswerte Qualität

Mineralölhandel
Kraftstoffe, Schmierstoffe, Heizöl

Heizung-Sanitär
Planung, Ausführung, Service

Freie Tankstellen
Tanken, Ölwechsel, Wagenpflege

5270 Gummersbach-Niederseßmar
Telefon 02261/65068

zenburg an die Stadt Gummersbach zu verkaufen. Die Verhandlungen, von beiden Seiten sehr zäh geführt, kamen erst 1927 zum Abschluß, und nach Rückzahlung aller Verbindlichkeiten löste sich die Schützenbaugesellschaft am 13.10.1930 auf. Aus der Schützenburg war die Stadthalle geworden.

Und so dankt auch heute der Schützenverein und mit ihm zahlreiche andere Vereine und Veranstalter der Stadt die Erhaltung des Platzes und den Weiterbestand eines Saales für 1000 Personen, des einzigen dieser Größenordnung im ganzen Oberbergischen Kreis. Die Stadthalle ist es wert, in die Liste der Baudenkmäler unserer Stadt aufgenommen worden zu sein. Der stattliche Bau auf dem Steinberg mit seinen vier Türmen und Veranden, von denen man einen der schönsten Blicke auf die Stadt hat, ist heute wie ehedem ein herausragender Akzent in unserer Stadtlandschaft und möge uns als festliche Versammlungsstätte dienen, solange es geht.

Von den Einweihungsfeierlichkeiten der neuen Schützenburg im Juli 1912 wissen wir leider nur wenig. Frau Amalie Müller-Thiel hatte einen schwülstigen Prolog verfaßt und vorgetragen, und vor allem scheint die Musik eine große Rolle gespielt zu haben.

„Gerade die Chöre klangen in dem neuen Festsaal ganz hervorragend: Wir erinnern an den prachtvollen Klang des mit dem L & C Steinmüller'schen Fabrikchor vereinigten Männerchores, der unter der Leitung des Herrn Chriske am Samstagabend ganz Herausragendes leistete. Herr Musikdirektor Schrader hat sich überhaupt um das heutige Fest Verdienste erworben; hat er doch einen schwungvollen Festmarsch zur Einweihung der Schützenburg komponiert, zu der Frau Schrader den Text lieferte."
(leider verschollen)

Über den Aufstieg von der Stadt zur Burg und dem neuen Schützenplatz machte sich der Redakteur offensichtlich viele Gedanken, die zu merkwürdigen Vorschlägen führten:

...„Um den Aufstieg zum neuen Schützenplatz, zu dem zwar bequeme und gute Wege führen, noch weiter zu erleichtern, ist die Einrichtung einer Automobilfahrgelegenheit und einer Reitstation geplant. Das Auto wird beim Hotel Köster seine Haltestelle nehmen, ebendaselbst wird auch die Reitstation errichtet. Das Auto wird die von der Schützenbaugesellschaft neu angelegte, bei der Bockhacker'schen Fabrik (jetzt Gebr. Merten, früher „Kaliko-Fabrik", Kunstleder, Carl Bockhacker sen.) *von der Provinzialstraße abzweigende und sanft ansteigende Fahrstraße benutzen, wogegen die Reittiere ab Hotel Köster passieren, bei Schreinermeister Wirths von der Provinzialstraße abbiegen und dann die Aufgabe haben werden, von der Hochstraße aus den kurzen Steinbergweg einen Teil des couragierten Jungdeutschland zu tragen. Die Wahl der Reittiere konnte nicht schwer fallen. Zu einer Burg, also auch zur neuen auf dem nächsten Hügel erbauten Schützenburg, gehört eine Eselreitstation. Der Sicherheit wegen sind zwei Esel gewonnen worden, die auf dem Drachenfels ausgebildet sind. Dieser neueste Fortschritt auf dem Gebiete der Verkehrspolitik wird hoffentlich allgemeine Anerkennung finden."*

Der Schützenkönig von 1912 hatte nach dem Königsball am Montagabend auf dem Heimweg wohl auch Schwierigkeiten mit dem Abstieg zu Stadt, denn es erscheint in der Zeitung folgende Anzeige:

Verloren
am Montagabend auf dem Heimwege die silberne Erinnerungsmedaille, gestiftet von König Wilhelm I, zeitiger Silberwert nur 3 Mark. Wiederbringer erhält Belohnung in Höhe des doppelten Silberwertes.
Gummersbacher Schützenverein.

Es handelte sich um die Erinnerungsmedaille, die König Wilhlem I. 1862 dem Verein schenkte, nachdem bei dem zu seinen Ehren beim Vogelschießen durch den Vorsitzenden getanen Schuß der Vogel herunterfiel, König Wilhelm I., der spätere Kaiser Wilhelm I., dadurch Schützenkönig von Gummersbach wurde, in diesem Amte vertreten durch den damaligen Vereinsvorsitzenden Siebel.

Diese am großen Königsstern angebrachte Medaille wurde erst 1938 von Schützenkönig August Gries wieder ersetzt durch eine Münze mit dem Bildnis des Kaiserpaares, geprägt 1861 und angeblich der verlorengegangenen Medaille sehr ähnlich.

Heizung-Sanitär
Elektro-Lüftung
Klima-Kälte

WAMHOFF
HAUSTECHNIK

Handwerk
Kundendienst
Fachmarkt

Wenn Heizung- oder Sanitäranlagen erst bei Wamhoff fragen.
Unser Preis! Unsere Leistung! Ihr Vorteil!
Informieren Sie sich in unserer Heizungs- und Sanitärausstellung.
Auch für Heimwerker! Top Angebote!

Sonder-Angebote

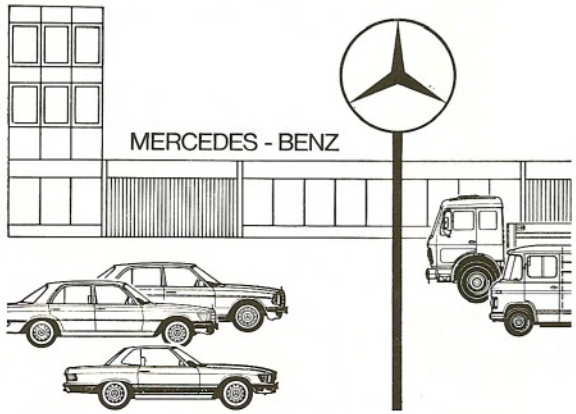
Duschschiebetür
3teilig 80 o. 90 cm
385,—

Spüle m. Unterbau
100 x 50 cm
142,—

Spiegelschrank
Alibert A 925 **145,—**

Waschtisch-Einhandmischer
82,—

WMS
Wenn Ihre Bade- oder Duschwanne erneuert werden muß!
WANNENSANIERUNG MIT SYSTEM
neue Acrylwanne
ohne Ausbau der alten Wanne
mit Erneuerung des Ab- und Überlaufs
ohne Beschädigung der Fliesen
WAMHOFF HAUSTECHNIK
5270 Gummersbach
Wiesenstraße 14
Telefon (0 22 61) 6 20 24



MERCEDES - BENZ
QUALITÄTSARBEIT
NUR IN DER
FACHWERKSTATT

BRAND
VERTRAGSWERKSTATT DER DAIMLER-BENZ AG
Bergneustadt · Gummersbach · Derschlag
Telefon 0 22 61 / 6 20 71

Altes Rathaus Friedrichstraße 75 Jahre alt

Kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden in Gummersbach vier Bauwerke ihrer Bestimmung übergeben, die sowohl was ihre Größe angeht, als auch in ihrer Bedeutung für die Bürger der Stadt außergewöhnlich und nachhaltig waren: Das evangelische Gemeindehaus am Bornerhof 1908, die Schützenburg 1912, das Ledigenheim 1912, die Badeanstalt 1913. Und alle vier wahrhaftig nicht billigen Objekte, die ausnahmslos der ganzen Bürgerschaft zur Verfügung standen, waren in erster Linie privaten Überlegungen entsprungen und auch überwiegend privat, von den Bürgern selbst finanziert.

Das evangelische Gemeindehaus ist inzwischen abgerissen worden und durch ein Altenwohnheim ersetzt. Darüber stand in den Zeitungen genug zu lesen. Die Entstehung der Schützenburg ist in der Festschrift von 1983 ausführlich und in der vorliegenden in Kurzform geschildert. Über das Hallenbad — z. Zt. in Restaurierung — wird anläßlich des 75-jährigen Jubiläums im nächsten Jahr zu berichten sein. Bleibt das Ledigenheim in der Friedrichstraße, was seit der Erbauung in Bezug auf seine Nutzung einige Besonderheiten aufweist. Im Jahre 1909 wurde von dem Buchdruckereibesitzer Carl Luyken und seinem Sohn, Pastor Karl Luyken, in Gummersbach der „Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" gegründet. Dieser war offensichtlich notwendig geworden, da bei dem rasanten Aufstieg der Textilindustrie um die Jahrhundertwende nicht nur die einheimische Bevölkerung, sondern auch viele zugezogene Männer und Frauen durch dieselbe Arbeit und Brot fanden. Nicht mit Schritt gehalten hatte aber der Wohnungsbau; es gab für die ledigen Arbeiter und Arbeiterinnen nur sehr wenig Unterkünfte, und viele hausten in unwürdigen, kaum als solche zu bezeichnenden Wohnungen. Kein Wunder, daß die Gastwirtschaften bevölkert wurden, daß dem Alkohol mehr zugesprochen wurde, als dem Einzelnen, als auch der Gesamtheit zuträglich war.

Für die ledigen Frauen baute die Diakonieanstalt „Heimchen I" in der Sessmar hinter der Zanella-Fabrik und „Heimchen II", das im vorigen Jahr abgerissene Kinderheim im Singerbrink. Für die ledigen Männer versuchte nun der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu sorgen, indem er in der Bevölkerung für Bereitstellung von Wohnraum warb, die Fabrikbesitzer selbst zum Bau von Wohnungen aufforderte. Es wurde eine „Wanderherberge" eingerichtet und ein „Arbeitsnachweis".

Das Hauptziel war aber die Absicht, „für die zureisenden arbeitslosen, aber arbeitswilligen ordentlichen Handwerksburschen, sowie für die hierselbst ständig arbeitenden Handwerksgesellen und Fabrikarbeiter, soweit sie ledig sind und keinen Familienanschluß haben, unter Ausschluß des Branntweins und des Mißbrauchs geistiger Getränke sowie des Kartenspieles und allem sittlich Anstößigen und Verführerischen, ein trauliches, vom Geist der guten Sitte und Ordnung geleitetes Heim zu bauen. Diese Idee hat sowohl in Handwerkerkreisen als auch bei den Fabrikanten großen Anklang gefunden."

Über 400 Mitglieder hatte der Verein, als im November 1911 der von dem genialen Gummersbacher Architekten Heinrich Kiefer in der Generalversammlung der inzwischen gegründeten „Ledigenheim GmbH" vorgelegte Bauplan genehmigt wurde. Im November 1912 wurde mit den Ausschachtungsarbeiten begonnen am Abhang der Berstig oberhalb der Rasenbank. Am 3. August 1912 berichtete die Gummersbacher Zeitung:

„Es ist erstaunlich, was in der verhältnismäßig kurzen Zeit von März bis heute, für ein Stück Arbeit geleistet worden ist. Ein stolzer Bau, der, obgleich im Rohbau, schon jetzt ein imposantes Bild bietet und nach seiner Fertigstellung sicher ein Monument für die stetig fortschreitende Entwicklung und den modernen Geist Gummersbachs sein wird."

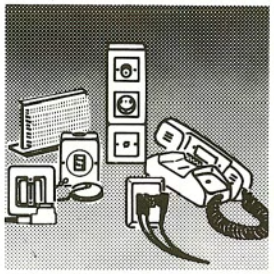
Schon am 19. Dezember 1912 wurde das Haus mit einer großen Feier eingeweiht."

„In den 80 Einzelzimmern beträgt der Pensionspreis pro Person 1,90 DM einschließlich Beleuchtung und Brand, und ist wöchentlich im Voraus zu bezahlen, oder vom jeweiligen Arbeitgeber zu garantieren. Jeder Bewohner des Heimes bekommt ein eigenes, mit Zentralheizung und elektr. Licht versehenes Zimmer, das mit Bett, Kleiderschrank, Tisch, Waschkonsole usw. traulich eingerichtet ist. Den Insassen steht eine Kegelbahn sowie ein großer Waschraum mit Brause und Wannenbädern zur Verfügung. Zu geselligem Zusammensein bieten das Eßzimmer und eine prachtvolle, geschlossene Veranda treffliche Gelegenheit. Ferner weist das Haus ein Schreibzimmer und Lesezimmer auf, in dem die größten Tageszeitungen aller Richtungen sowie zahlreiche Wochenschriften unentgeltlich offen liegen.

Bereits wird in der Provinz und darüber hinaus, wie wir heute mehrfach von auswärtigen Herren hörten, von dem Gummersbacher Ledigenheim als Musteranstalt gesprochen, weil es in idealster Weise, wie bereits oben erwähnt, die drei Teile: Ledigenheim, Herberge zur Heimat, Arbeitsnachweis, kombiniert, weil es das erste Heim ist, daß erstmalig seinen Bewohnern volle Pension zu dem beispiellos billigen Preise von 1,90 pro Tag bietet. Das Gummersbacher Ledi-

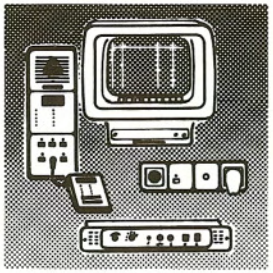
Technik für Menschen.

Technik- die verbindet – von Mensch zu Mensch, von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz.



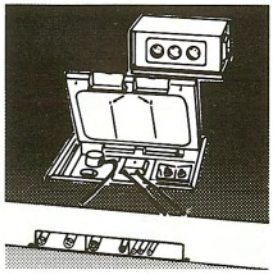
FERNMELDETECHNIK

Die Ackermann-Gerätepalette ist nach neuen Ideen konzipiert und mit zukunftsweisender Technik ausgestattet. Steigende Umsatzzahlen zeigen, für Ackermann-Produkte gibt es auch in schwierigen Märkten hervorragende Absatzchancen.



KOMMUNIKATIONS-SYSTEME

Zur Ackermann-Leistung gehört auch ein kompletter Service, der dem Kunden die Hilfestellungen bietet, die er zur Bewältigung seiner Probleme benötigt.



INSTALLATIONS-SYSTEME

Albert Ackermann GmbH + Co. KG
Postfach 10 01 51
5270 Gummersbach 1
Ruf (0 22 61) 83-1 Telex 884 432

ACKERMANN
Elektro-Installations-Systeme
Kommunikations-Systeme

HANS PFLITSCH GMBH

Werkzeuge - Maschinen

5270 Gummersbach 1
Postfach 100754
Tel. (0 22 61) 6 50 57-59
FS-Nr. 08 84 420

Vertretung und Stützpunkthändler für:

PEHAC	Werkzeugmaschinenprogramm
Elesta	Digitale Positionsanzeigen
KIND	Lager- und Betriebseinrichtungen
Kaeser	Kompressoren Druckluftt rockner
FESTO-Pneumatic	pneumatische Baueinheiten und Elemente
Bahmüller	Spannzeuge / Maschinenzubehör
IMATEC	Industrie-Werkzeugprogramm
PROTOTYP	Gewinde- und Fraswerkzeuge
GÜHRING	Spiralbohrer, Stufenbohrer etc
SANDVIK-COROMANT	Hartmetall-Bearbeitungsprogramm
SANDVIK	Sagen und Werkzeuge

Postkarte. Verlag und Photographie von Edmund Lepperhoff, Gummersbach, mit Briefmarke „Germania", Deutsches Reich 5 Pfg., abgestempelt am 14.1.1915, geschrieben von einem Lazarettinsassen.

genheim ist nach dem in Charlottenburg und in Düsseldorf überhaupt erst das dritte im ganzen Deutschen Reiche. Und da sollte der Gummersbacher auf seine Vaterstadt nicht stolz sein!?"

Der 1. Weltkrieg brachte einen Rückschlag in der gesamten Industrie. Die ledigen Arbeiter waren nicht mehr da, sie waren als Soldaten an der Front, das Ledigenheim bis auf wenige Bewohner leer. Deshalb beschloß der Aufsichtsrat am 10. August 1914 einmütig, der Militärverwaltung das Heim zu Militärlazarettzwecken im Bedürfnisfalle zur Verfügung zu stellen, das Heim hat, wie bekannt ist, 80 Einzelschlafzimmer, dazu einen Schlafsaal mit 28 Betten, sodaß es insgesamt 108 Verwundete aufnehmen kann.

Am 16. Oktober schon hat das Sanitätsamt des 8. Armee-Korps das Ledigenheim als Vereinslazarett anerkannt und dem Siegburger Reservelazarett angegliedert. Die Verpflegung, sowie überhaupt die Leitung des Lazarettes ist einer zwischen dem Aufsichtsrat des Ledigenheimes und den Vorständen des Kreisvereines vom Roten Kreuz und des vaterländischen Frauenvereins getroffenen Vereinbarung gemäß den beiden letztgenannten Vorständen übertragen worden. Die ärztliche Behandlung haben in bereitwilliger Weise die beiden ortsansässigen Ärzte, Herr Kreisarzt Dr. Wege und Herr San. Rat. Dr. Nohl übernommen.

Und am 20. Oktober trafen die ersten 49 Verwundeten mit dem Zug im Bahnhof Gummersbach ein.

Das Lazarett war den ganzen Krieg über belegt und wurde im November 1918 aufgelöst. Indirekt erinnern daran nur noch die steinernen Kreuze für die im Lazarett an den Folgen ihrer Verwundung gestorben Soldaten auf den Ehrengräbern des Alten Friedhofes.

Was in der Friedrichstraße geblieben war, war die Herberge zur Heimat, die „Wandererarbeitsstätte", eine Heimstadt für ledige Saisonarbeiter und durchreisende Handwerksburschen. Die Wohnungen im Ledigenheim blieben fast leer. Die Inflationsjahre haben die Ledigenheim-GmbH wie viele andere mit hohem Idealismus vor dem Kriege gegründeten, sich für das Wohl der Bürgerschaft einsetzenden Vereine (u.a. ja auch den Schützenverein mit seiner Schützenburg) an den finanziellen Ruin gebracht. Die Fabrikanten, besonders die der Textilindustrie, fielen als Sponsoren in der die ganze Welt umfassenden Wirtschaftskrise aus.

Was aber immer mehr zunahm, war das Raumbedürfnis der Verwaltung. Auch die Stadtverwaltung Gummersbach im Rathaus an der alten Rathausstraße (später AOK, dann abgerissen für das Geschäftshaus Müller-Härter) platzte aus allen Nähten und war gerne

HAUS SCHULTE
SCHEDA
5962 DROLSHAGEN-SCHEDA
Tel.: 02763-388
HOTEL · RESTAURANT
Für Familienfeste, Betriebs- u. Vereinsfeiern stehen Ihnen unsere gemütlichen Gesellschaftsräume zur Verfügung.
Der Vfl. Gummersbach u.a. Spitzenteams des deutschen und europäischen Handballs sind oft unsere Gäste.
Auch Sie werden sich in unseren gepflegten, rustikalen Gasträumen wohlfühlen.
Die Tagesgerichte sowie besonders vielseitig ausgewählte Abendmenües werden Sie von unserer Küche überzeugen.
Gönnen Sie sich ein schönes Wochenende. Gern reservieren wir Ihnen ein Fremdenzimmer.
Kalte u. warme Buffets liefert Ihnen unser zuverlässiger »Haus-Schulte-Service« schnell und pünktlich.

bereit, den großen Baukomplex an der Friedrichstraße im Jahre 1922 zu übernehmen. Die Herberge zur Heimat wurde 1924 vom Jugendherbergsverband übernommen und blieb Jugendherberge bis Ende der 50er Jahre, als auch sie dem „Moloch Verwaltung" einverleibt wurde. Schließlich besetzte nach der kommunalen Neuordnung mit der Vergrößerung der Stadtgemeinde die Verwaltung auch die Nachbarhäuser der Friedrichstraße und weitere Büros in der Stadt. 1983/84 wurde dann das neue Rathaus auf dem alten Schützenplatz gebaut und am 23.8.1985 eingeweiht.

In das jetzt alte Rathaus in der Friedrichstraße zogen nun mehrere Unternehmen und Betriebe ein. Mag es darum in seinem Inneren nicht mehr an seine einstige Bestimmung erinnern, äußerlich bleibt der, besonders von der Seßmarstraße aus gesehen, imposante Baukomplex ein Denkmal bürgerlichen Fürsorgewillens.

Vor 50 Jahren

„Freude und Sonnenschein beim Gummersbacher Schützenfest!"

Unter dieser Überschrift berichtete am 19. Juli 1937 in der „Gummersbacher Zeitung", kurz vor deren zwangsweise Schließung, der Lokalredakteur, unser unvergessener Schützenbruder und langjähriger Mentor der Sportschützen Erich Roth.

Wir finden in dem Bericht nicht nur die Namen von verdienten Schützenbrüdern, die längst der grüne Rasen deckt, wir erfahren auch, daß sich am großen Rahmen unseres Festes in den 50 Jahren nicht viel geändert hat, daß es — und das ist sehr wichtig anzumerken — am Gummersbacher Schützenfest nicht grundsätzlich immer regnet. Natürlich durfte 1937 auch nicht der Tribut an die damaligen Machthaber fehlen. Insofern ist der Bericht auch ein Zeitdokument. Damals wagte sich schon eine Frau auf den Schießstand und errang einen beachtlichen Erfolg. Heute haben unsere Sportschützen eine Damenriege, die bereits mehrfach bei Wettbewerben hervorragende Ergebnisse erzielt hat. Und noch etwas scheint bemerkenswert und sollte bei der Jugend Nachahmung finden: 40 Jungen und Mädchen führten auf geschmückten Fahrrädern die Rückkehr der Korsofahrt in die Stadt an. Insgesamt beweist der Bericht von damals, daß das Schützenfest bis heute an Attraktion nichts eingebüßt hat.

„Tages Arbeit — Abends Gäste"

Freude und Sonnenschein beim Gummersbacher Schützenfest

Gummersbach, 19. Juli. Heller Sonnenschein — wie könnte es auch anders sein in der Lindenstadt zum Schützenfest — löste Samstagmittag einen grauen Morgen ab. Und als abends um 6 von der Höhe des Steinbergs die Böller über die Stadt dahinkrachten, da lag eine festliche Stadt geschmückt mit zahlreichen Fahnen und frischem Grün in leuchtendem Glanz. Bald sammelten sich am Markt die Schützen mit ihren frischgrünen Mützen, die Offiziere des Vereins in tadelloser Uniform. Korpsführer Max Bellen spielte vor der zu Hunderten herbeigekommenen Einwohnerschaft mit dem Bonner Infanterie-Musikkorps zum Zapfenstreich auf. Das Fest hatte begonnen mit fabelhafter Militärmusik, und es nahm nach dem Zug der Schützen durch die Stadt zum Bornerhof, wo Vereinsführer und Schützenkönig Wilhelm Krampe mit seinem Gefolge die Damen des Hofes abholten, in der Stadthalle seinen Fortgang mit dem traditionellen großen Konzert der schneidigen Soldaten. In dem restlos besetzten weiten Saal wickelte sich vor wohl tausend Gästen ein bestens gewähltes, mustergültig dargebotenes dreiteiliges Programm ab. Klassische Musik mit der Egmont-Ouverture von Beethoven, Verdis Rigoletto-Fantasie u.a., Strauß' Walzer der „Geschichten aus dem Wiener Wald", gab die rechte Ueberleitung zu Fuciks Florentiner Marsch, einem Jägerlieder-Potpourri und dem Liede „Grün ist die Heide". Gern gezollte reiche Zustimmung dankte den Musikanten, die sich bald zu Zugaben bereitfinden mußten und unter diesen natürlich den begeistert aufgenommenen Gummersbacher Schützenmarsch zu Gehör brachten. Märsche beendeten den Abend; „Der große Kurfürst" und der „Bayerische Desiliermarsch" zu Beginn des dritten Teiles mit Fanfaren!

Fröhlich klang der erste Festabend aus, zu dessen Beginn der dienstuende Hauptmann Bühne dem Königspaare und dem Hoofstaat die Huldigung ausgesprochen, die Verdienste des Vereinsführers um Bestand und Gedeihen des Vereins, die Pflege des aktiven Schießens und des tief in der Heimat wurzelnden Volksfestes gebührend hervorgehoben hatte. Vereinsführer Krampe dankte nicht nur für diese Grüße aus vollem Herzen, sondern auch seinen Freunden für die prächtige Ausschmückung seines, des schützenköniglichen Hauses.

Unter den Meisterschützen des Jahres hob er sonderlich den für Kleinkaliber, den Kameraden Gustav Brensing hervor, der zum zweiten Male die Meisterkette errang. Die Anwesenheit des stellvertretenden Kreisschützenführers E. Schmitz aus Dieringhausen, ferner von Vertretern der Schützenvereine Marienheide, Sinspert und Müllenbach war ihm Beweis für das allseitige Interesse in der Heimat und für gute Nach-

Fortsetzung Seite 27

Festverlauf

Getreu der Tradition und altem, schönem Brauch!

Freitag, 29. Mai 1987

14.00 Uhr Beginn der großen **Kirmes** auf dem Platz an der Schützenburg

15.00 Uhr **Kinderfest** auf der Schützenburg
Freifahrt bis 16.00 Uhr auf allen Fahrgeschäften.
In der Schützenburg: 15.30 Uhr Gebäckausgabe
15.45 Uhr Kinderprogramm

19.00 Uhr **Jugend-Disco** in der Schützenburg
mit Zephyros und Disjockey Stephan Schueler
Eintritt DM 2,—

Samstag, 30. Mai 1987

16.00 Uhr **Treffen der Kompanien** in ihren Stadtbezirken

18.00 Uhr **Bismarckplatz**
Einmarsch der Kompanien
Stadtmitte, Mühlenseßmar, Berstig und GM-West
Kompanie Stadtmitte mit Fahnengruppe, Vorstand, Schützenkönig und Hof
Platzkonzert mit Musikverein Wegeringhausen
Musikverein Dohrgaul
Musikzug d. fw. Feuerwehr Drolshagen
Fanfarenzug Meinerzhagen
Antreten der Schützen

19.00 Uhr **Festzug** durch die Stadt zur Schützenburg

20.00 Uhr **Festkommers** in der Schützenburg
Festkonzert führt aus: MARINE-MUSIKKORPS NORDSEE
Leitung: Korpsführer Klaus Westphal
Musikprogramm wird einzeln angesagt
Ehrung der Sportschützen
— Eintritt frei —

24.00 Uhr **Rückmarsch** mit Musik und Fackeln in die Stadt
Auflösung in der Schützenstraße

Deutschlandlied
Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand. Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand, blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

Gummersbacher Schützenmarsch von Ernst Brüning, Text R. Weuste.
Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt ziehn wir hinaus. / Sorg' und Müh' uns verläßt / Heut ist Schützenfest! *(Dieser Teil muß wiederholt werden)* / Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste! / Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er soll dreimal leben! / Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfsreich, gütig und deutsch unsre Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir sind und bleiben doch die alten Deutschen!

Sonntag, 31. Mai 1987

Korsofahrt nach Müllenbach
Anmeldung bis Mittwoch, 27.05. im Reisebüro Naumann
Frühstück 6,— DM, PKW 4,—, LKW 1,— DM je Person

7.45 Uhr Aufstellung der geschmückten Wagen an der Kreis-Sporthalle

8.00 Uhr Wagenfahrt über Bernberg, Dümmlinghausen, Lantenbach, Unnenberg, Dannenberg
Frühstück und Konzert in der Schützenhalle Müllenbach

10.30 Uhr Rückfahrt über Rodt, Niedernhagen, Becke, Mühlenseßmar.
Sammeln in der Wiesenstraße

11.30 Uhr Rückkehr in die Stadt über Hindenburgstr., Kaiserstr., Reininghauser Str., La-Roche-sur-Yon-Str., Auflösung in der Moltkestraße

12.00 bis 13.30 Uhr **Platzkonzert** auf dem Bismarckplatz
mit dem MARINE-MUSIKKORPS NORDSEE
Zünftiges Mittagessen

14.00 bis 18.00 Uhr **Preisschießen** auf dem Schießstand an der Schützenburg
Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

16.00 bis 17.30 Uhr **Kaffeekonzert** in der Schützenburg
mit dem MARINE-MUSIKKORPS NORDSEE
— Eintritt frei —

20.00 Uhr **Königsball** in der Schützenburg
mit Tanz- u. Show-Orchester PETER WEISHEIT BAND
Eintritt 15,— DM (Ermäßigung für Mitglieder u. b. D. je 5,— DM)
Eintritt 7,50 DM für Jugendliche

Montag, 1. Juni 1987

9.30 Uhr Königsfrühstück im Bühnenhaus für die geladenen Gäste seiner Schützenkönglichen Majestät Gerd I.
Frühkonzert

11.00 Uhr **Antreten der Schützen** am Bühnenhaus
Abmarsch zur Schützenburg über Moltke-, Kaiser- u. Lebrechtstr.

11.30 Uhr **Musikalischer Frühschoppen** in der Schützenburg
mit dem MARINE-MUSIKKORPS NORDSEE
Eintritt: 5,— DM für Nichtmitglieder

15.00 Uhr **Königsvogelschießen** auf der Hermannsburg.
Anschließend Krönung des neuen Königspaares
Zug zur Schützenburg

18.00 Uhr **Fest-Ausklang** in der Schützenburg
mit Vorstellung des neuen Schützenkönigs
Tanzkapelle: Big-Band des Musikvereins Wegeringhausen
— Eintritt frei —

Kartenvorverkauf im Reisebüro Naumann, Hindenburgstraße 4 - 8.
Bewirtschaftung der Schützenburg: Günter und Anni Purrmann.

Welcome-Haus®

Ihre Fachkonditorei
im Herzen von Gummersbach

Conditorei - Confiserie - Café

rebhan

Gummersbach, Telefon 22377

— probieren Sie — vergleichen Sie —

Coiffeur **HILT** Sport

H. Hilt · Kaiserstraße 29 · 5270 Gummersbach · Tel. 2 31 77

Dekorationen — Teppichböden — Polsterei
Textil-Tapeten — Wandbespannungen — Sonnenschutz

Studio für Raumausstattung

Dieter Scholz

Meisterbetrieb
Lebrechtstraße 32 a — 5270 Gummersbach
Telefon (0 22 61) 2 40 48

. . . nicht nur Treffpunkt der Kompanie Stadtmitte

Gaststätte Baumhof

Inh. Heidrun und Wolfgang Heinisch
Gummersbach, Brückenstraße 6

Foto: Helmut Steickmann

Während sich mit dem Vogelschießen an der Hermannsburg das diesjährige Schützenfest dem Ende zuneigt, machen sich der 1. Vorsitzende, Dr. Henner Luyken, und seine rechte Hand, 2. Vorsitzender Horst Schmitzer, schon Gedanken für das Fest im nächsten Jahr.

BERND
UDO
I.

Adler-Apotheke
Gummersbach · Kaiserstraße 1

»Selbstbewußt«
steht jeder Frau!

hannelore
knuth
Fachkosmetikerin

Praxis für Ganzheits-Kosmetik
und med. Fußpflege
Sonnenstübchen
Termine nach Vereinbarung
Lindenstockstr. 25 a
5270 Gummersbach
Tel. 02261-55175

Sanitätshaus KLEIN

5270 Gummersbach
Hindenburgstraße 19, Tel. 02261/61054

5275 Bergneustadt
Kölner Straße 216, Tel. 02261/44540

Orthopädie-Technik
Bandagen
Krankenstühle
Gummistrümpfe
Brustprothesen
Anus praeter
Fußeinlagen
Miederwaren
Wäsche
Bademoden

Kurbad am Kerberg

Günter Wrona
Staatl. gepr. Masseur, med. Bademeister

Urban Wrona
Krankengymnast

Am Kerberg 2, 5270 Gummersbach, Telefon (02261) 23872

barschaft und nicht minder natürlich der Besuch so vieler von auswärts — sogar aus dem Saargebiet — zu diesen Tagen herbeigekommener alter Gummersbacher und liebwerter Freunde. Der Pflege des Schießsports, der auch in diesem Jahre wieder ganz besonders herausgestellt worden sei, widmete der Vereinsführer anerkennende und aufmunternde Ausführungen und gedachte dann des Mannes, der es auch uns ermöglichte, der Devise zu huldigen „Sorg' und Müh' uns verläßt", des Führers, dem wir alles danken!

Klang samstags kurz nach Mitternacht zum letzten Male die Marschmusik der Militärkapelle beim üblichen Zuge zur Stadt hinab durch die Straßen, so schwang sie sich in der Sonntagfrühe schon bald nach 6 Uhr wieder auf. Die seit einigen Jahren vermißte Wagenfahrt wurde wieder gemacht. Und die Beteiligung von nahezu 50 Kraftwagen und an die 15 mit Pferden bespannten Gefährten, sowie etwa 40 Radfahrer hat bewiesen, welch großes Interesse wie vor an diesem „Zubehör" des Gummersbacher Schützenfestes vorhanden ist. Eine stattliche Kavalkade von 7 Reitern eröffnete die Fahrt der reich mit Blumen und Grün geschückten Wagen, die kurz nach 10 Uhr wieder im Städtchen eintrafen. Wer dabei war, der mußte sich sputen, denn bald ging mit dem Gartenkonzert am Deutschen Haus das Festprogramm weiter. Versteht sich, daß die vom wolkenlos blauen Himmel herabstrahlende Sonne im Verein mit dem guten Ruf, den die Bonner Militärkapelle in Gummersbach hat, recht viele Besucher herbeilockte. Nicht anders blieb es den ganzen Tag über.

Die Schützen hatten ein derart prächtiges Wetter bei ihrem nachmittäglichen Festzug, wie man es zurückdenkend bisher kaum erlebte. Folglich herrschte auch auf dem Vergnügungsplatz rund um die Stadthalle Hochbetrieb, reges Leben am Kleinkaliberschießstand, wo beim öffentlichen Preisschießen unter über 200 Serien ganz famose Ergebnisse erreicht wurden. Allein fünfmal kam man auf die volle Ringzahl von 36 (12, 12, 12) und an die Spitze konnte sich mit der besten Stechserie der König und Vereinsführer Wilhelm Krampe setzen; 2. Otto Willmund, 3. Gustav Brensing, 4. Wilhelm Rösing, 5. Erich Rindermann; mit 35 Ringen 6. Fritz Eckert, 7. Karl Thiel; mit 34 Ringen (wobei noch zwei Schützen ausscheiden mußten, da nur 12 Preise verteilt wurden) 8. Werner Passerah, 9. Eugen Frowein, 10. Wilhelm Hornbruch, 11. Karl Gelhausen, 12. Hans Jost.

Abends traf man sich wiederum im gut besetzten Saale der Stadthalle zum festlichen Ball und froh-gemütlichen Beisammensein, dem die Preisverteilung vom vereinsinternen Festschießen eine besondere Note gab. Hier war zwar nicht die volle Zahl von 72 Ringen (100 Meter 24er-Ringscheibe) erreicht, dafür aber zweimal 71 geschossen worden. Und Werner Passerah durfte als Erster unter insgesamt 36 Siegern seinen Preis vom reich- und mit nur hochwertigen Gegenständen gedeckten Tisch auswählen. An zweiter Stelle kam Erich Rindermann, dem sechs Preisträger mit 70 Ringen folgten, neun mit 69, sechs mit 68, zehn mit 67, zwei mit 66 und einer mit 65. Vorab hatte mit besonderen Worten der Anerkennung Frau B. Albers, die 70 Ringe schoß, als einzige teilnehmende Dame einen Karton Pralinen und einen prächtigen Blumenstrauß bekommen.

Und heute — — geht es weiter; denn immer steht Gummersbach noch unter der Devise: „Heut' ist Schützenfest!" Am Vormittag Frühstück beim König, dann der große und bekannte Frühschoppen in der Stadthalle, am Nachmittag das Königsvogelschießen und abends der glänzende Ball der neuen Majestät. Und schließlich ... morgen ist auch noch ein Tag der Jugend mit der Kinderbelustigung bei Ballenessen und Freifahrt auf allen Geschäften des Vergnügungsplatzes; in der Stadthalle Ausklang bei gemütlichem Kaffeetrinken!

Vor 25 Jahren tanzten sie zum letzten Mal

Mathilde de Buhr, eine begnadete und weitbekannte Tänzerin, die, wie es so oft vorkommt, wie die „Propheten im eigenen Land" nur wenig Beachtung fand, widmete sich nach dem Kriege, wieder in ihrer Heimatstadt Gummersbach wohnend, dem Wiederaufbau des kulturellen Lebens in ganzer Breite. Sie war in den Heimatteilen der Zeitungen die Berichterstatterin von Gummersbacher Bürgergeschichte und -geschichten. Sie half mit beim Arrangieren von Konzerten und Festen. So wurde sie auch zu einem Mentor, als es 1948/49 galt, den Schützenverein mit seinen Festen wieder ins Leben zurufen. Und sie sorgte selbst für einen Programmpunkt, der in der Erinnerung vieler Gummersbacher noch lebendig ist: die Gummersbacher Schützentanzmädel!

Als „Tilla", wie sie der Volksmund liebevoll nannte, sich 1962 von und mit ihrer Tanzgruppe verabschiedete, schrieb sie die folgenden Zeilen:

„Ja, das waren noch Zeiten, als die schönsten jungen Mädchen Gummersbachs, die „Golden Seventeenagers", die erste Schützenmädel-Garde bildeten. Es war im Febuar 1949. Fastnacht rückte heran. Der Städtische Gemischte Chor und die Gesellschaft „Zur Eintracht" vereinigten sich und zogen das Fest unter dem

Moltkestraße 9 in 5270 Gummersbach 1: „Da weiß man was man hat".
Der Juwelier und Goldschmied
SCHMITZER

Moltkestr. 17
Gummersbach
Tel. 0 22 61/6 40 15
Mit Marken, die Mode machen
CLOSED
Karin Riese
Marc O'Polo
triangle
RENÉ LEZARD
zapa
POSITIV
KATHLEEN MADDEN NY.

Musik macht das Leben schöner.
Wir verkaufen nicht nur Musikinstrumente.
Wir geben auch Unterricht.
Unsere Musikschule Bismarckplatz
und Fröbelstraße bietet Ihnen
Klassen für 1. + 2. manualige
Elektr.-Orgeln, Konzert Gitarre,
Folk + Blues Gitarre
Elektro Gitarre, E-Baß und Schlagzeug.

Anmeldung bei:
Musik Berens
02261 / 21248
EKZ Bergischer Hof
Gummersbach

MUSIK BERENS
Gummersbach
EKZ Bergischer Hof

... seit Jahren eine gute Adresse,
wenn es um Ihre Haare geht!
salon arnold GmbH
Gummersbach — Fußgängerzone
Telefon 0 22 61 / 2 39 15

Vor 25 Jahren verabschiedete sich Mathilde de Buhr von und mit ihren Schützenmädels. Schützenkönig 1961/62 Dieter Pickhardt dankt ihr für den letzten Auftritt.
Photo: Helmut Steickmann

Motto „Karnevall und Schützenfest" auf. Da es eine große Sache werden sollte, wurde die Stadthalle als Ballsaal ausgewählt, die allerdings in ihrer Kahlheit und Verwahrlosung einen trostlosen Eindruck machte. „Das kriegen wir schon hin" hieß es. Unter ihren geschickten Händen verwandelte sich die Halle alsbald in einen Palast.

Woher die endlosen bunten Seidenpapierbogen kamen, blieb ein Geheimnis. Sie waren eben da. Mit Riesenleitern arbeiteten die Herren, um die langen, mit Papierschnitzeln in farbiger Buntheit behangenen Kordeln unter der Decke anzubringen. Und als dann der Abend kam und mit ihm zahlreiche Gäste, da standen an den Wänden entlang auch noch Buden, und darüber hingen große Zeichnungen und Karikaturen des Malers Düpré, der im Krieg nach hier gekommen war. Alles war einschließlich Alkohol bestens organisiert. Und im Programm traten dann neben anderen zum ersten Mal die „Schützenmädels" auf. Ich hatte die 14 jungen Mädchen hart trainiert. Es klappte großartig mit dem von mir geschaffenen Marschtanz, dem die zündende Musik des Gummersbacher Schützenmarsches von Ernst Brüning unterlegt war. Die Mädchen in grün-weißen Kleidern, auf den Köpfen echte grünseidene Schützenmützen, tanzten schneidig und so schön, daß sie die Vorführung mehrmals wiederholen mußten. Am 8. Oktober desselben Jahres war das große Fest der Neugründung des Schützenvereins. Auch hier wieder feierten die Schützenmädels Triumpfe, und es wurde beschlossen, den Tanz ins Schützenfestprogramm aufzunehmen.

Jahr für Jahr zogen nun zum Schützenfest die Schützenmädels beim Ball am Sonntag und am Dienstag beim Nachmittag der Kinder auf. Mehrere Jahre hielt sich die alte Besetzung. Dann mußte jährlich neu rekrutiert werden. Die Tanzgruppe erntete immer viel Beifall und wurde von den Königspaaren mit Süßigkeiten reich beschenkt.

Und nun sage ich Euch allen Lebewohl, Ihr Schützenmädels, die Ihr unter meinem Kommando mit Stolz und Haltung in den Jahren 1949 bis 1962 im Paradeschritt marschiertet. Ich freue mich, nun zum Abschied aus dem reichen Schatz meiner Erinnerungen meinem Nachfolger das für ihn so wichtige Wissen über Alt-Gummersbach und seine Schützenkönige übermittelt zu haben. Ich grüße und schließe mit den Worten des Wiener Volksdichter: „Und scheint die Sonne noch so schön, einmal muß sie untergehn." **M.d.B.**

Club der Könige

Auf Anregung von Ex-Majestät Bernd Erlinghagen gründete sich im vergangenen Jahre eine Vereinigung der ehemaligen Schützenkönige und hatte bei Ex-König Dieter Schwarzmann die erste Zusammenkunft. Ziel dieses „Club der Könige im Gummersbacher Schützenverein" — diesen Namen hatte man sich gegeben — ist neben der Pflege der Erinnerung an die Schützenfeste der noch lebenden 28 Schützenkönige die Beratung nicht so sehr des Vorstandes, sondern der neuen Schützenkönige und ihrer Oberhofmeister, die oft genug überraschend zu diesen Ehren kamen und sich dann hilflos umschauen. Der Vorstand, in dem ja schon viele Ex-Majestäten ihr Engagement für den Schützenverein beweisen, begrüßt diesen zwanglosen Zusammenschluß der „erfahrenen Regenten" und sieht darin auch eine Mithilfe in seinem Bestreben um die Wahrung der Tradition unter gleichzeitiger Angleichung an die Erfordernisse der Gegenwart.

KARSTADT

Achten Sie beim Einkauf
auf dieses Zeichen

Sie finden es auf allen Artikeln, denen wir
das Prädikat »Marke unseres Hauses« gegeben haben.
Diese Auszeichnung erhalten
nur Waren von hoher Qualität zu günstigen Preisen.
Dafür bürgen wir mit unserem Namen.
Wenn Sie also Gutes günstig kaufen wollen,
greifen Sie zu Waren, die mit dem Zeichen unseres
Hauses ausgezeichnet sind.

KARSTADT-Marke – Gutes günstig

Einkaufen,
wo es Freude
macht

Korsofahrt nach Müllenbach

Den Gummersbacher Schützenverein verbindet ein besonders herzliches Verhältnis mit dem Müllenbacher Schützenverein. Mag sein, daß das schon über 250 Jahre lang so ist. In dem vom 26.8.1733 datierten Brief des Richters Joh. Peter Wever von Lieberhausen an den preußischen König in Berlin bezüglich der von den Pastoren des Gummersbacher Pfarrkonvents als Gotteslästerung beschriebenen Schützenfeste steht:

„Als aber im Jahre 1732 der Hauptmann von Omphal einige junge Gesellen im Kirchspiel Müllenbach Holtz zu einer neuen Vogelruthe gegeben, haben diese gegen des Kirchenvorstandes Gutbefinden und Willen unter protection des Hauptmann von Omphal das Vogelschießen in den Pfingstfeyertagen wieder angefangen, nachdem es an die 90 bis 100 Jahre allda cessiert gehabt. — Auf diese böse Exempel sind einige wenige junge Gesellen aus Gummersbach zu Gervershagen, wo vorgedachter Hauptmann wohnt, animiert worden, das Vogelschießen auch zu Gummersbach wiederum zu tentieren..."

Das nächste schriftliche Zeugnis der engen Verbindung der Gummersbacher und Müllenbacher Schützen ist jetzt genau 60 Jahre alt. Im Protokollbuch des Gummersbacher Schützenvereins steht vom Schützenfest 1927, aufgezeichent von dem damaligen Schriftführer Rudolf Weuste:

„Erspare man mir in diesem Jahr einmal Einzelheiten und begnüge man sich mit der Tatsache, wenn ich sage: Das Schützenfest ist in vortrefflicher Weise verlaufen. Aber dennoch sei einiges erwähnt. So zum Beispeil die Wagenfahrt, diesmal zum ersten Male nach Müllenbach. Ein schönes Bild, das mir unvergessen bleibt am sogenannten „Stück" vor Müllenbach: der unübersehbare Zug grüngeschmückter Wagen inmitten waldbekränzter Berge, links unsere heimatliche Talsperre. Schade, ich habe nur die nachstehenden Bilder dieser Wagenfahrt von der Rückkehr in die Stadt."

Die Schulchronik von Müllenbach berichtet über das Schuljahr 1927/28:

„...Regnerisch und kalt war das Frühjahr. Daher verspäteten sich Garten- und Feldarbeit erheblich. Am 25. April war noch nichts im Garten geschehen, während im Vorjahre bereits am 1. April Kartoffeln gelegt wurden. Der Anfang des Mai brachte einige sehr heiße und trockene Tage. Ein Gewitter beendete diese kurze Trockenheit. Es wurde kalt und blieb regnerisch und unfreundlich während des ganzen Sommers. Zeitungsberichten zufolge soll es der regnerischste Sommer seit 50 Jahren gewesen sein.

Rückkehr von der Wagenfahrt nach Müllenbach 1927. Im 1. Wagen (links) Schützenkönig Fritz Kirschbaum. Im Hintergrund das Kritzler'sche Gasthaus „Zur Poorte."

Auf dem Steinberg am Schützenplatz

Conditorei-Café
la Qualität

Berges

Unsere Spezialität:
Nizza-Torte

5270 Gummersbach, Robertstraße 1a · Telefon (0 22 61) 2 20 16

Blumen Biesenbach

Ihr Fachgeschäft für gute Floristik
Inhaber: A. & K. Krumme

Gärtnerei · Florist · Fleurop

Robertstraße 1 · 5270 Gummersbach (Steinberg) · Telefon (0 22 61) 2 26 46

Bei uns finden Sie:

- Delikatessen aus aller Welt
- Internationales Wein- u. Spirituosensortiment
- Frisches Wild und Geflügel
- Eigene Metzgerei
- Kalte Platten · Kalte Bufetts
- Bühnenhausrestauration

Klein Delikatessen

Am Bismarckplatz · 5270 Gummersbach · Tel. 2 23 28

R&B
ROBBE & BERKING
Wir führen die klassischen Bestecke aus der berühmten Silbermanufaktur Robbe & Berking.

Bestecke und Tafelgeschirr von bleibendem Wert
Frackenpohl
Gummersbach — Kaiserstr.

Christofle
Silberschmiede
Paris
seit 1830

BSF
Bremer Silberschmiede-Tradition

Rosenthal
studio-linie

WILKENS
Silbermanufaktur seit 1810

Ende Juli, zum Müllenbacher Schützenfeste, war noch wenig Heu eingefahren, während unter normalen Verhältnissen die Heuernte schon beendet ist.
Der 17. Juli 1927 brachte dem Dorfe Müllenbach insofern etwas Besonderes, als die Gummersbacher Schützen ihre Morgenfahrt nach hier verlegten. Das Dorf war voll von Wagen, Autos, Rädern und Menschen. Die Fahrzeuge waren schön geschmückt, so daß sich den Augen der Neugierigen ein recht buntes und farbenprächtiges Bild darbot."

Bleibt zu hoffen, daß in diesem Jahr die Sonne scheint, wenn die Müllenbacher Schützen uns in ihrer schmucken Festhalle zum Frühstück erwarten.

Walter Heuser

Bericht der Sportschützen

Am 12. März 1987 fand im Aufenthaltsraum des Gummersbacher Sportschießstandes die Jahreshauptversammlung der Sportschützen statt. Im Mittelpunkt stand dabei unser langjähriger 1. Vorsitzender Walter Heuser. Im Jahre 1937, vor jetzt genau 50 Jahren, hat er zusammen mit seinem Vorgänger Erich Roth auf dem Truppenübungsplatz Wahner Heide den Schießleiterlehrgang besucht und ist seitdem dem Schießsport im Gummersbacher Schützenverein treu geblieben. Sein Herz wird auch in Zukunft dem Schießsport gehören, denn über seine schießsportlichen Leistungen konnte man in den vergangenen Jahren in vielen Zeitungsberichten lesen. Um einige in Erinnerung zu rufen: Walter Heuser gewann mit seiner Mannschaft, zu der damals Karl Dickhaus, Fritz Neumann und Hermann Spychiger gehörten, 1967 den 2. Platz bei den Rheinlandmeisterschaften, 1971 und 1972 den 3. Platz.

Nun ist Walter Heuser auf eigenen Wunsch als 1. Vorsitzender der Sportschützen zurückgetreten, um sein Rentnerdasein etwas ruhiger zu gestalten. Die Versammlung hat ihn zum Dank für seine 50jährige Tätigkeit im Schießsport des Gummersbacher Schützenvereins zum Ehrenvorsitzenden der Sportschützen Gummersbach ernannt. Wir Sportschützen haben ihn die „Zwangsjacke" ausziehen lassen, ihm aber „Fußfesseln" angelegt: er wird also weiter am Vereinsleben teilnehmen.

Der jetzt neugewählte Vorstand der „Sportschützen Gummersbach" sieht für die nächsten zwei Jahre wie folgt aus:

1. Vorsitzender Bruno Graudenz, 2. Vorsitzender Siegfried Fischer, 1. Sportwart Frank Hollweg, 2. Sportwart Hans Hollweg, Kassiererin Elfriede Graudenz, Schriftführerin Monika Fischer, Jugendwarte Klaus Rose und Frank Hollweg, Waffenwart Hermann Spychiger. Als Kassenprüfer wurden Brigitte Wendt und Horst Rahnenführer gewählt.

Der neugewählte Vorsitzende Bruno Graudenz dankte allen Sportschützen für ihre aktive Mitarbeit, aber auch dem Vorstand des Gummersbacher Schützenvereins und den Kompanien, die mitgeholfen haben, das Leben auf unserem Schießstand zu aktivieren.

Schützenbruder Horst Causemann wurde auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden des Gummersbacher Schützenvereins, Dr. Henner Luyken, gewählt zum Verbindungsmann zwischen dem Vorstand des GSV, den Kompanien und den Sportschützen Gummersbach, um auch in Zukunft die harmonische Zusammenarbeit zum Wohle des sportlichen Schießens und der schützenbrüderlichen Geselligkeit zu fördern.

Unsere Trainingszeiten auf dem Schießstand sind:
50 m Kleinkalilber: sonntags von 10.00 bis 13.00 Uhr,
Luftgewehr: montags von 19.00 bis 21.00 Uhr,
Luftgewehr-Jugend: dienstags von 17.00 bis 19.30 Uhr.
Die Kompanien sind monatlich einmal zu sportlichem Schießen und geselligem Beisammensein auf dem Schießstand. Auskunft darüber bei den Kompanieführern.

Alle zwei Wochen freitags ist die Schießsportgruppe des VDS unter Leitung von Hermann Spychiger unser Gast.

Nach Vereinbarung mit dem Vorstand des

VGU

DR. ING. VOLKER GRUMBRECHT GmbH

INGENIEUR- UND BERATUNGSBÜRO FÜR UMWELTTECHNIK

Planung	ABGASREINIGUNG
Genehmigungen	ABWASSERBEHANDLUNG
Subventionen	VERWERTUNG UND DEPONIE
Ausschreibung	VON ABFALLSTOFFEN
Gutachten	WASSERAUFBEREITUNG
Abwicklung	WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Ihr kompetenter Partner in allen

Fragen des Umweltschutzes

Sprechen Sie uns an!

VGU

Dr. Volker Grumbrecht GmbH
Am Bachersiefen 5
5270 Gummersbach 31
Telefon (0 22 61) 7 30 21
Telex 884 915 vgu

VGU

Engineers Consultants GmbH
Potsdamer Straße 98
1000 Berlin 30
Telefon (0 30) 2 61 90 50 / 60
Telex 17 308 339

Schützenvereins und den Kompanien werden Pokalschießwettkämpfe durchgeführt.

Wir Sportschützen würden uns freuen, wenn Sie uns auf dem Schießstand besuchen würden. Besonders sprechen wir die Jugend an, denn ohne Nachwuchs kann keine Sportart für die Zukunft existent sein. Unsere zwei Jugendwarte Klaus Rose und Frank Hollweg, als Schießleiter ausgebildet, haben sich für diese verantwortungsvolle Aufgabe zur Verfügung gestellt.

In der vergangenen Wettkampfsession haben die Gummersbacher Sportschützinnen und Sportschützen sehr gute Erfolge erzielt. Bei den **Rundenwettkämpfen im Luftgewehr,** Bezirksklasse 2, schafften Hermann Spychiger 4. Platz, Frank Hollweg 13., Heinz Küper 14., Hans Hollweg 23. und Günther Winheller 25. den Aufstieg in die Bezirksklasse1.

Bei den **Rundenwettkämpfen KK — Standardgewehr** waren die Gummersbacher ebenfalls erfolgreich.

Bei den **Rundenwettkämpfen Luftgewehr Kreisklasse 1 und 2** schlugen sich unsere Neulinge erstaunlich gut.
Gruppe 1: Bruno Graudenz 3., Siegfried Fischer 11., Elfriede Graudenz 12., Monika Fischer 15. / Gruppe 2: Karin Westebbe 3., Brigitte Wendt 7., Torsten Sülzer 9., Markus Lemke 10.

Beim Bundesschießen 1986 wurden ebenfalls von den Gummersbacher Sportschützinnen und Schützen gute Plätze erreicht.

Jugendklasse: Von 15 Mannschaften erreichten sie den 10. Platz.

Einzelwertung: Von 48 Teilnehmern wurden Markus Lemke mit 109 Ringen 19., Torsten Sülzer mit 108 R. 21., Henning Drechsler mit 73 Ringen 42.

Damenklasse LG aufgelegt: Von 16 Mannschaften erreichten sie Platz 3 und 5.

Einzelwertung: Von 54 Teilnehmerinnen wurden Petra Müller mit 144 Ringen 8., Elfriede Graudenz mit 143 R. 12., Karin Westebbe mit 140 R. 21., Brigitte Wendt mit 139 R. 23., Ulrike Mieht mit 137 R 29., Monika Fischer mit 136 R. 35., Marlene Drechsler mit 136 R. 37.

Damenklasse Kleinkaliber: Marlene Drechsler mit 145 R. 7. Platz, Brigitte Wendt mit 142 R. 12., Elfriede Graudenz mit 140 R. 18., Karin Westebbe mit 138 R. 27., Monika Fischer mit 129 R. 38.

Schützenklasse LG freihand: Von 57 Teilnehmern erreichten Georg Hawellek mit 134 Ringen den 5. Platz, Frank, Hollweg mit 130 R. 11., Joacim Lölsdorf mit 116 R. 32.

Altersklasse LG aufgelegt: Die Mannschaft erreichte von 14 Mannschaften den 6. Platz.

Einzelwertung: Von 44 Teilnehmern erreichten Horst Schürmann mit 145 Ringen den 5. Platz, Hans Hollweg mit 141 R. 17., Siegfried Fischer mit 135 R. 30.

Altersklasse Kleinkaliber aufgelegt: Von 26 Teilnehmer erreichten Horst Rahnenführer mit 145 Ringen den 1. Platz, Hans Hollweg mit 144 R. 4., Siegfried Fischer mit 141 R. 11., K. Günter Kriegeskotte mit 140 R. 14.

Seniorenklasse LG aufgelegt: Die Mannschaft erreichte von 8 Mannschaften den 1. Platz.

Einzelwertung: Von 29 Teilnehmer erreichten Günther Winheller mit 147 Ringen den 3. Platz, Bruno Graudenz mit 147 R. 4., Walter Heuser mit 146 R. 5., Hermann Spychiger mit 139 R. 12., Hermann Rieck mit 134 R. 15., Joachim Meyer mit 132 R. 18.

Kleinkaliber Einzelwertung: Von 30 Teilnehmern erreichten Günther Winheller mit 150 Ringen den 1. Platz., Bruno Graudenz mit 145 R. 3., Hermann Spychiger mit 137 R. 13., Werner Oehler mit 134 R. 18., Joachim Meyer mit 132 R. 20.

Pokalschießen: Im Pokalschießen gewannen die Gummersbacher Senioren den Albert-Mittelacher-Gedächtnispokal und den Pokal des Oberbergischen Kreises.

Kreismeisterschaften 1987

Luftwehr

Schülerklasse	Kreism.	Henning Drechsler	150 R.
Jugendklasse	10. Platz	Markus Lemke	280 R.
Jugendklasse	11. Platz	Torsten Frettlöh	214 R.
Jugendklasse	12. Platz	Andree Heinrich	213 R.
Jugendklasse	13. Platz	Joachim Schmidt	174 R.
Damenklasse	2. Platz	Elfriede Graudenz	313 R.
Damenklasse	7. Platz	Brigitte Wendt	272 R.
Damenklasse	9. Platz	Monika Fischer	247 R.
Schützenklasse:	12. Platz	Heinz Küper	334 R.
Altersklasse:	Kreism.	Horst Rahnenführer	349 R.
Altersklasse	11. Platz	Siegfried Fischer	268 R.
Seniorenklasse	Kreism. und neuer Kreisrek.	Bruno Graudenz	350 R.
Seniorenklasse	2. Platz	Günther Winheller	347 R.
Seniorenklasse	5. Platz	Joachim Meyer	304 R.
Versehrtenklasse	3. Platz	Hermann Spychiger	338 R.

Luftpistole

Seniorenklasse	2. Platz	Bruno Graudenz	329 R.
Schützenklasse	6. Platz	Klaus Rose	325 R.

Zimmerstutzen

Damenklasse:	3. Platz	Elfriede Graudenz	235 R.
Damenklasse:	4. Platz	Monika Fischer	215 R.
Damenklasse:	5. Platz	Brigitte Wendt	207 R.
Schützenklasse:	2. Platz	Heinz Küper	258 R.
Altersklasse	2. Platz	Siegfried Fischer	217 R.
Seniorenklasse:	Kreism. und neuer Kreisrek.	Günther Winheller	260 R.
Seniorenklasse:	2. Platz	Bruno Graudenz	248 R.
Seniorenklasse:	3. Platz	Joachim Meyer	226 R.
Versehrtenklasse:	2. Platz	Hermann Spychiger	237 R.

KK — 100 m

Damenklasse:	3. Platz	Elfriede Graudenz	240 R.
Damenklasse:	5. Platz	Brigitte Wendt	195 R.
Damenklasse:	6. Platz	Monika Fischer	191 R.
Schützenklasse:	14. Platz	Heinz Küper	244 R.
Altersklasse:	7. Platz	Siegfried Fischer	220 R.
Seniorenklasse:	Kreism. und neuer Kreisrek.	Bruno Graudenz	261 R.
Seniorenklasse:	2. Platz	Günther Winheller	255 R.
Seniorenklasse:	4. Platz	Joachim Meyer	234 R.
Versehrtenklasse:	3. Platz	Hermann Spychiger	255 R.

KK — 60 Sch. lieg.

Schützenklasse:	2. Platz	Heinz Küper	577 R.
Altersklasse:	14. Platz	Siegfried Fischer	485 R.

KK — Stand.

Schützenklasse:	8. Platz	Heinz Küper	248 R.
Altersklasse	2. Platz	Hans Hollweg	245 R.
Seniorenklasse:	Kreism.	Günther Winheller	248 R.
Seniorenklasse:	2. Platz	Bruno Graudenz	246 R.
Seniorenklasse:	4. Platz	Joachim Meyer	211 R.

Kreisseniorenschießen 1987
Luftgewehr aufgelegt 30 Schuß

Gruppe 1

Kreisbester	Bruno Graudenz	288 R.
2. Platz	Günther Winheller	287 R.
8. Platz	Elfriede Graudenz	279 R.
14. Platz	Hans Hollweg	267 R.
17. Platz	Joachim Meyer	247 R.

Gruppe 2

2. Platz	Walter Heuser	280 R.
3. Platz	Hermann Rieck	263 R.
4. Platz	Hermann Spychiger	262 R.

Bruno Graudenz

Segieth

Gummersbacher Hähnchenbraterei
Gaststätte »Engpass«
in der Altstadt
Marktstraße 14 · Telefon (0 22 61) 6 51 23

▶ Getränkelieferant zum Schützenfest

▶ Getränkefachgroßhandel seit über 60 Jahren

Erlinghagen Kürschgen
Getränkefachgroßhandel

5270 Gummersbach-Rospe · Am Brink 31 · Tel. (02261) 67799

HOTEL RESTAURANT
Streemme

HOTEL RESTAURANT
Streemme
5270 Gummersbach, Becke
Telefon (02261) 22767
Das Haus für den Feinschmecker
in rustikaler Atmosphäre.
Wir empfehlen uns für
Tagungen und Festlichkeiten.
18 Betten mit allem Komfort stehen zur Verfügung.
2 Bundeskegelbahnen. — Großer Parkplatz.

Aus dem Leben der „KOMPANIE BERSTIG"

Am Freitag, 27.03.1981 wurde die „Kompanie Berstig" gegründet. Die Gründungsveranstaltung fand um 19.30 im Gasthof „Zum Schlachthof" in Niederseßmar statt.

Horst Schürmann, der zur Gründungsversammlung eingeladen hatte, schlug vor, die 4. Kompanie des Gummersbacher Schützenvereins „Kompanie Berstig" zu nennen. Dieser Vorschlag wurde von Werner Brensing, der mit Erich Schramm als Zugführer des Schützenvereins eingeladen war, unterstützt, mit der Begründung, die Berstig sei allen Gummersbachern noch aus Freierszeiten als regionaler Zentralpunkt zwischen Innenstadt und der B 55 bekannt.

Der Vorschlag wurde von den 16 anwesenden künftigen Kompaniemitgliedern einstimmig angenommen. Die „Kompanie Berstig" war gegründet!

Danach wurde unter der Leitung von Erich Schramm der Kompanie-Vorstand gewählt, der sich dann wie folgt zusammensetzte:

Kompanieführer	Horst Schürmann
Stellvertreter	Ulli Strombach
Kassierer	Jürgen Flasdieck
Schriftführer	Kalla Steinacker
Vergnügungswart	Franz-Josef Schneider
Kompaniearzt	Dr. Klaus Hamman
Spieß (zust. f. d. Verpfl.)	Bodo Kürschgen

Unser Hauptquartier wurde das Anwesen von Ingrid und Ulli Strombach. Dort treffen sich die Schützenbrüder alljährlich am Schützenfestsamstag vor dem Abmarsch in die Innenstadt.

Meist trifft man sich schon um 15.00 Uhr mit Familienanhang und bereitet sich fröhlich mit musikalischer Unterstützung der jeweiligen Kompanie-Kapelle auf den Marsch vor.

Bodo Kürschgen liefert die kühlen Getränke, die von namhaften Gummersbacher Kreditinstituten wechselweise spendiert und von dem Nachwuchs unserer Schützenbrüder souverän serviert werden.

Der von Manfred Jost gestiftete „Hans-Jost-Gedächtnis-Pokal" wurde zur festen Einrichtung, die alle Kompanien zum sportlichen Vergleich herausfordert. Den Pokal konnte die „Kompanie Berstig" bereits 2 x gewinnen.

Bereits 3 x stellte die Kompanie hintereinander den Schützenkönig:

1983/84	Heinz Küper
1984/85	Dr. Dieter Schwarzmann
1985/86	Horst Schürmann
1986/87	??, Anwärter stehen bei Fuß

Natürlich wird in der „Kompanie Berstig" jedes Jahr ein Mettwurst- und Gänseschießen durchgeführt, seit 2 Jahren am Dreikönigstag, wozu auch die Damen eingeladen sind. Gemeinsam trifft man sich danach zu einem gemütlichen Ausklang.

Die Beliebtheit der „Kompanie Berstig" bedarf eigentlich nicht der weiteren Aufzählung von Aktivitäten. Kommen unsere Mitglieder nicht nur in Strömen aus dem ganzen Stadtgebiet, sondern auch der ganzen Bundesrepublik und dem angrenzenden Ausland.

Es würde uns freuen, wenn alle Neubürger der Berstig Mitglieder des Gummersbacher Schützenvereins würden.

v. li. n. re.: Ulli Strombach, Jürgen Flasdieck, Horst Schürmann, Bodo Kürschgen, Kalla Steinacker.

Wir wünschen ein gutes Fest

MAST
ZIEHT AN

Gummersbach, Hindenburgstraße 20

STADT-BÄCKEREI+CAFE

Telefon
26965 - 26946

HOLZMANN
GUMMERSBACH

KAISERSTRASSE 1
Hier trifft man sich bei leckeren Zwischengerichten, Kaffee, Bier, Wein oder einem Glas Champagner. Ganztägig frische Brötchen im Laden gebacken.

BISMARCKPLATZ
Das gemütliche Café am Rathaus. Im Sommer mit Garten-Café.

BERLINER PLATZ
Das Stammgeschäft seit über 30 Jahren. Hier treffen sich die Schüler gern zum Kaffee.

STADTCAFÉ IM KREISKRANKENHAUS
Unser modernes, freundliches Café ist der Treffpunkt für Jung und Alt, Kranke und Gesunde in gemütlicher Atmosphäre.

Gummersbach — Gummarsbracht?

In den bisher erschienenen Büchern und Schriften wird über die Herkunft des Namens Gummersbach sehr einheitlich berichtet, wahrscheinlich von Buch zu Buch abgeschrieben:
Ein fränkischer Bauernsiedler mit dem Namen *Gummar* hat im 10. Jahrhundert auf der fruchtbaren Mergelschieferterrasse zwischen Rospe- und Sessmarbach und zwischen Kerberg und Berstig als erster ein Geländestück urbar gemacht und als seine *Bracht,* sein Eigentum, durch Grenzmarken abgesteckt. Auf diesem Besitztum baut er dann seinen Hof *Gummersbracht* (so steht es im Festbuch 1957 „1000 Jahre Gummersbach, 100 Jahre Stadtrechte"). Der Name wechselt dann durch die Geschichte von *Gumbirbrecht* (im Liber valoris des Severinsstiftes Köln) über *Gummeresbracht* (1109), *Gummersbreit* oder *Gummersbreth* (1190), *Gummersbrecht* (1273), *Gumerbraicht* (1351), *Gommerspracht* oder *Gommersbracht* (um 1430), *Gommersbach* (um 1500) zu *Gummersbach* ab 1520.

Nun aber heißt es umdenken! Im Jahre 1985 ist das Suhrkamp-Taschenbuch Nr. 1221 erschienen von Dr. Hans Bahlow, Universitäts-Bibliotheksrat in Hamburg und Lehrbauftragter für Namensforschung, mit dem Titel „Deutschlands geographische Namenwelt". Dort steht auf Seite 187:

„Gümmer/Hannover (urkundlich Gummere) und Gümse (gumisa) am Gümser See im Wendland verraten sich durch ihre Suffixe (r und s) als undeutscher, also vorgermanisch-keltischer Flußname, ebenso Gummern bei Lüneburg und Gommern (965 Gumbere) bei Magdeburg, die alle schon geographisch ins Venetisch-Slawische weisen: der Flußname Gumove in Litauen bestätigt das. Ein Gumme (Gumia, Guma) floß im 9. Jahrh. auch bei Bonn. Der gleiche Bachname steckt in Gummersbach/Siegkreis, (mit secundärem r), bestätigt durch Gumershale, Gumersholm, Gumescelf, Gomenhulle in England, lauter „sumpfig schmutzige Gräben."

Gummersbach ist also der vorgermanisch-keltische Name für den Bach der durch die Mergelschieferterrasse fließt und in den „Stättenwiesen" — jetzt unter der Firma Steinmüller — verschwindet in die Kalkhöhlen, an die noch das Rosper Zwergenloch erinnert und der fragwürdige Gang von dort in den Keller der „Burg", dem 1700 erbauten Vogteihaus an der Kaiserstraße. Der Name hat also mit einem gewissen Gummar und seiner Rodung nichts zu tun. Und unterhalb der Stättenwiese wird dann aus dem Gummersbach der Rospebach. Über diesen steht in dem erwähnten Buch auf Seite 401:

„ros meint Sumpf, wie Topographie und Morphologie vielfach erweisen. Roosbroeken sind sumpfige Gründe bei Gent, vergleiche Roßbuch im Bergischen, und Rosebuch am Moor der Wiedau. Rösebeck bei Warburg und Rösenbeck bei Brilon hießen frühre Rosbeke - Sumpfbach, eine Röspe fließt zur Eder. Eine Rospe fließt zur Agger/Sieg. Auch Roßbach bei Neuwied ist eingedeutscht aus Rospe (so 1250), und bei Rosbach an der Sieg hat man ein Heiligtum der keltischen Quellgöttin Rosmerta entdeckt."

Und auf der anderen Seite der Berstig, das Seßmartal ist auf Seite 445 erwähnt:

„—Seßmar bei Gummersbach an der Agger entspricht Soßmar bei Peine; ses (vergleiche irisch sesk-Riedgras!) ist wie sos, sus, sis, sas, ein uraltes Word für Sumpf, Ried. Daher noch Flurnamen wie: im Seße in der Seeßen, Seßgraben, Seßlach u.a."

Scheinbar ist also unsere engere Heimat schon in vorgermanischer, d.h. keltischer Zeit besiedelt gewesen, also weit vor Christi Geburt. Das macht die im Heimatmuseum Schloß Homburg verwahrten, im Oberbergischen Kreis gefundene Steinwerkzeuge u.ä. auch zu Werkzeugen hier seßhafter Menschen, wo bisher behauptet wurde, es handelte sich um „Andenken" nomadenhaft herumziehender Jäger.

Der Franke Gummar als Urvater unserer Heimatstadt dürfte dann noch weniger als eine Legende, eine Sage sein.

Wappen der Stadt Gummersbach

kessler bauzentrum mit baumarkt 2000,
gartencenter
und baustoffhandel

Gewerbegebiet Marienheide-Rodt
Telefon 02264/210

Preisgünstige Umzüge für
Selbstverlader mit Möbelcontainer

Spedition Albert Frowein KG

Singerbrinkstraße 41
5270 Gummersbach
Telefon (02261) 22213

DB-Stückgutunternehmer
Lagerung — Nahverkehr

Alles fürs Auto
in Textil + Leder

Autosattlerei Drechsler GmbH

Industriestraße 3
5270 Gummersbach
Telefon 02261/22300

Farben
Autolacke
Tapeten
Bodenbeläge
Anstrich

K. Gelhausen

Marktstraße 8
an der ev. Kirche
Ruf 23432

Ihr Fliesen-Fachgeschäft
in Gummersbach
bekannt durch Qualität und Leistung

Beratung — Verkauf — Verlegung

Fliesen Baltes

Blücherstraße 10, 5270 Gummersbach
Telefon 02261/22363

Bäckerei Konditorei

Wilhelm Fischer

5270 Gummersbach
Blücherstraße 14
Telefon 66515

Bruno Stiletto
Schreinermeister

INNENAUSBAU · MÖBELSCHREINEREI
BESTATTUNGEN

5270 GUMMERSBACH — ROSPE

Telefon (02261) 67801
Privat (02261) 65338

» Roso Eck «

die traditionsreiche Gaststätte

Inh. W. u. E. Stöber

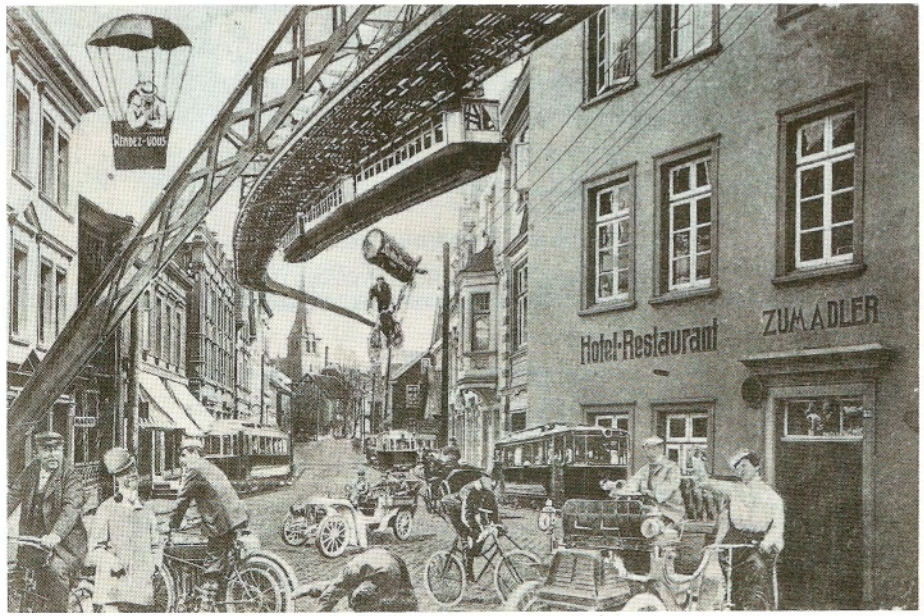
König Gerd I. und Königin Petra

aus dem Hause Heinisch

Hofstaat:
Oberhofmeister:
Burkhardt Müller und Frau Iris

Hofmeister:
Urban Wrona und Frau Andrea

Heiner Brand und Frau Christel
Uwe Braunschweig und Frau Astrid
Wolfgang Breuer und Frau Anne
Achim Dörnemann und Frau Susi
Werner Dörnemann und Birgit Schnabel
Bernd Erlinghagen und Christiane Romeike
Dirk Erlinghagen und Karin Hasenbach
Detlev Hebel und Frau Inez
Wolfgang Heinisch und Frau Heidrun
Volker Hermann und Frau Maria
Jürgen Holzmann und Frau Gabi
Wolfgang Hornbruch und Frau Bärbel
Frank Jersch und Frau Gordona
Walter Keil und Frau Uschi
Gunnar Liedhegener und Frau Marion
Jörg Müller und Frau Christa
Stefan Müller und Annette Ulbich
Dieter Scholz und Frau Ulla
Franz Georg Schulte und Frau Lucie
Karl Albert Wirth und Frau Hanneliese



Gummersbacher Verkehrsprobleme schon im Jahre 1910 gelöst ohne Abrisse und ohne innere Ortsumgehung!

Hotel
Landhaus Wirth
Restaurant
IM KRUG

Friesenstraße — 5277 MARIENHEIDE-RODT
Telefon (02264) 8500 + 8794 — Telex 884198

Wir suchen Qualität und Frische? Dann →

METZGEREI GRIES
SEIT 1844
GUMMERSBACH

Inh.: Hans-Friedrich Gries
Marktstr. 1, Tel. 22378
Bahnhofstr. 1, Tel. 22479
Berliner Platz, Tel. 22308
Wir liefern für alle Festlichkeiten:
Kalte Buffets, Braten, Aufschnittplatten, diverse Salate

Zweirad-Zentrale MÜLLER
...damit Sie besser fahren.
Fahrräder und Zubehör
PFAFF - Nähmaschinen
Spezial-Reparaturwerkstatt
Gummersbach · Wiesenstraße 48 · Telefon 02261/61059

ELEKTRO JÜNGER
Inh. Bernd Rose
Fach- und Montagebetrieb für Kraft-, Licht- und Schwachstromanlagen
Schaltstationen, Wärme und Kälteanlagen, Elektromotore, Maschinen, Elektro-Geräte,
Beleuchtungskörper jeder Art.
Friedrichstraße 20
5270 GUMMERSBACH
Telefon (02261) 22674 und 25035

Die Gummersbacher Schützenkönige

1835 Daniel Heuser
1836 F.J. Lackner
1837 W. Viebahn, Windhagen
1838 Franz Kusenberg
1839 Eduard Kusenberg
1840 Peter Heuser, Gummeroth
1841 Karl Crysandt
1842 Wilhelm Heuser
1843 Friedrich Storm
1844 Daniel Bick
1845 Friedrich Finke
1846 Ferdinand Windeck
1847 Wilhelm Bickenbach
1848 Heinrich Walz
1849 August Blumberger
1850 Eduard Müller
1851 Wilhelm Nohl
1852 Friedrich Hoestermann
1853 Gustav Spangenberg
1854 Bernhard Siebel
1855 Daniel Heuser
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen
1857 Wilhelm Müller
1858 Louis Sondermann
1859 Christian Haselbach
1860 Christian Haselbach
1861 Lebrecht Steinmüller
1862 König Wilhelm I.v. Preußen
1863 August Sondermann
1864 Carl Luyken
1865 W. Sondermann
1868 Hugo Winkel
1869 Bernhard Siebel
1870 Carl Huland
1875 Eugen Lehnhof
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)
1879 Dr. Franz Nohl
1880 Carl Siebel
1881 Carl Bockhacker
1882 Gustav Krumme
1883 Karl Siebel
1884 Heinrich Siebel
1885 Fritz Müller, Homburg
1886 E.W. Sondermann
1887 Carl Luyken
1888 Gottlieb Höstermann
Wilhelm Wollenweber
1889 Guido Heuser
1890 Heinrich Siebel
Paul Siebel
1891 Eugen Kolb
1892 Heinrich Siebel
1893 Otto Schnabel
1894 August Mauelshagen
Karl Dannenberg
1895 Albert Adolphs
1896 Fritz Huland
Adolf Huland
1897 Johann Linden
1898 Carl Baldus
1899 Josef Hülster
1900 Fritz Siebel
1901 Bernhard Steinmüller
1902 Franz Chriske
1903 Emil Jennes
1904 Robert Blume
Willi Sondermann
Wilhelm Steinmüller
1905 Adolf Hund
1906 Franz Siebel
1907 Richard Hoestermann
1908 Willy Hoerder
1909 Franz Heuser
Paul Bellersheim
1910 Friedrich Rohrbeck
Peter Schramm
1911 Carl Brüning jun.
1912 Heinrich Schewe
1913 Dr. C.H. Steinmüller
1914 Franz Grote
1924 Karl Mauelshagen
Dr. Paul Alberts
1925 Paul Bellersheim
1926 Fritz Kirschbaum
1927 Franz Heuser
1928 Ernst Dupont
1929 Dr. Frischauf
1930 Kurt Dürr / Willi Minne
1931 Willi Steinmüller
1932 Hans Röschmann
1933 Ernst Teloh
1934 Paul Heuser
1935 Bodo Gensch
1936 Wilhelm Krampe
1937 Dr. Hermann List
1938 Emil Friedrich Lange
1939 August Gries / Adolf Pack
1950 Kurt Braunschweig
1951 Egidius Wagner
1952 Josef Klein
1953 Fritz Klein
1954 Paul Erlinghagen
1955 Julius Schlichter
1956 Bernhard von Reden
1957 Werner Heinisch
1958 Dr. Henner Luyken
1959 Werner Oehler
1960 Werner Ackermann
1961 Dieter Pickhardt
1962 Martin van den Akker
1963 Rolf Schnabel
1964 Horst Schleißing
1965 Fritz Gries
1966 Horst Schmitzer
1967 Robert Neul, Düsseldorf
1968 Adolf Kiesler
Hans Fassunke
1969 Fritz Burger
1970 Paul G. Schmitz
1971 Karl Otto Bosch
1972 Dr. Helmut U. Solbach
1973 Alfred Funke
1974 Ulrich Strombach
1975 Adolf Kiesler
1976 Bernd Udo Schlichter
1977 Herbert Fränkel
1978 Dr. Volker Grumbrecht
1979 Manfred Jost
1980 Jörg Hagedorn
1981 Arno Burger
1982 Bernd Erlinghagen
1983 Heinz Küper
1984 Dr. Dieter Schwarzmann
1985 Horst Schürmann
1986 Gerd Heinisch

Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.

Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e.V. von 1833 Druck: Gronenberg, Gummersbach
Redaktion: Dr. Henner Luyken, Anzeigen: Lothar Feld, Udo Wiesener

WIR DANKEN allen Inserenten dieser Festschrift, aber auch der Gummersbacher Geschäftswelt für gern gegebene Spenden für die Preise zur Wagenfahrt. Die KORSOFAHRT beim Gummersbacher Schützenfest mit bis zu 100 geschmückten Fahrzeugen dürfte in dieser Form einmalig in Deutschland sein.

Der Vorstand

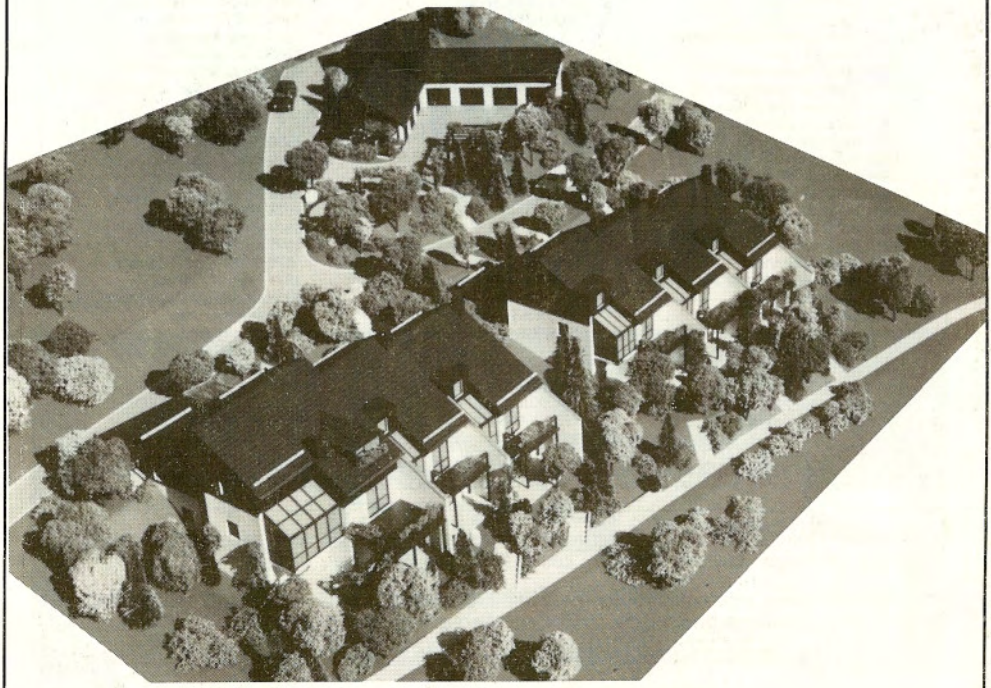
DER
Verkaufsagentur Deutsche Bundesbahn
Vertretung Deutsches Reisebüro
DB
Reisebüro Naumann & Co.
IATA
Flugreisebüro
Hindenburgstraße 4 — 8 (Sparkasse)
Kaiserstraße 35, EKZ Bergischer Hof
Telefon: 02261/65001

WOHNEN IN GUMMERSBACH

Unser neues Projekt in der Berstig:

Eigenheime „Am Brantenhölzchen“

City-Nähe, unverbaubare Südlage, 115-125 qm Wfl/H



Informieren
Sie sich bei:

Gemeinnützige
Wohnungsbaugesellschaft mbH.

5270 Gummersbach
Kleine Bergstr. 5
Tel.: 02261/62051